



PCJ

Polizeichor JOURNAL

3. Jahrgang

04. 1994

Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e. V.

Weinfest	am	15.10.94
Infotreffen der Australienfahrer	am	09.11.94
Konzert im Kaiserdom	am	16.11.94
Frauentreffen	am	23.11.94
Nikolausfeier im Polizeipräsidium	am	05.12.94
Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle	am	10.12.94
Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium	am	17.12.94
Australienreise	vom	29.05.-12.06.95
CD/Musikkassetten vom letzten Weihnachtskonzert sind da !!		



Wir werben für die Polizei



Herausgeber
Verleger:

Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe
2,50 DM (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

Redaktion:

J. Moog,
J. Hölscher,
H. Weidlich,
G. Burkhardt

Koordination:

G. Burkhardt
Tel.: 069 - 78 29 59
60489 Frankfurt
Tel.: 069 - 755 - 55 20

Anschrift:

Polizeichor-Journal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60049 Frankfurt am Main

Layout, Herstellung, Satz

H. Rettinghans
60049 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 755 - 32 12
Fax: 069 - 59 67 280

Druck

AAB Streb
Informationssysteme
Lindenstraße 36
60325 Frankfurt
Tel.: 069 - 72 26 86

Firma HUCK

Hauptstraße 16
65795 Hattersheim

Redaktionsschluß

Zum Quartalsende am 10. des
jeweiligen Monats. Bei unauf-
gefordert eingesandten Berich-
ten besteht keine Verpflichtung
zur Veröffentlichung.
Die Redaktion behält sich not-
wendige Kürzungen oder Ände-
rungen vor, wenn dadurch Nach-
teiliges für den PC-Effm ent-
stehen könnte.

Redaktionsseite	2
Portrait Ludwig Linder	3

Informationen Reisen Veranstaltungen Informationen

- Termine 1994 / 95	4
- Weinfest im Polizeipräsidium am 15.10.94	6
- Konzert im Kaiserdom am 16.11.94	7
- Frauentreffen am 23.11.94	8
- Basar im Polizeipräsidium am 23.11.94	8
- Nikolausfeier im Polizeipräsidium am 05.12.94	9
- Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderhalle am 10.12.94	10
- Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium am 17.12.94	9
- CD / Musikkassetten vom letzten Weihnachtskonzert	12
- Australienreise vom 29.05. - 12.06.95	

Der Polizeichor berichtet von Juni bis September 1994

12.06.94	Preußentruppe beim Umzug in Zeilsheim im Rahmen der 1200-Jahrfeier Frankfurts	14
17.06.94	Bayerischer Abend zum 30. Geburtstag von Dirk Rübesamen	14
18.06.94	75-Jahrfeier der Wasserschutzpolizei in Flörsheim/Wicker	14
18.06.94	Blaulichtsänger bei 75-Jahrfeier des Polizeisportverein "Grün-Weiß"	15
19.06.94	75-Jahrfeier des Kleingartenvereins "Louisa"	15
23.-27.06.94	Konzertreise nach Kairo / Ägypten	17
25.06.94	Frauenausflug	35
01.07.94	Preußentruppe beim Gartenfest des Kleingartenvereins Erbbaublock	35
02.07.94	Preußentruppe beim Sommerfest (20 Jahre) Sozialzentrum Marbachweg	36
03.07.94	Preußentruppe beim 75-jährigen Jubiläum des KGV Gneisenau	36
05.07.94	Blaulichtsänger bei "Woche der Polizei im MTZ"	37
06.07.94	Preußentruppe bei "Woche der Polizei im MTZ"	37
09.07.94	Blaulichtsänger bei "Woche der Polizei im MTZ"	37
09.07.94	Blaulichtsänger auf Rhein und Main	37
10.07.94	Preußentruppe beim historischen Umzug in Frankfurt-Höchst	38
12.07.94	Feier zum 40. Geburtstag von Franz Mastalirsch	39
21.07.94	Auftritt der Blaulichtsänger in Allershausen	39
29.08.94	Preußentruppe beim Sachsenhäuser Brunnenfest	40
30.08.94	Preußentruppe beim Sachsenhäuser Brunnenfest	40
31.08.94	Preußentruppe bei Feier der SG Bockenheim	40
02.09.94	Nostalgie beim 40. Geburtstag von Jürgen Moog	42
06.09.94	Fete zum 80. Geburtstag von Maria Kolp	44
09.09.94	"Karaoke-Premiere" bei Ludwig Linder's 75stem	44
10.09.94	Familienausflug nach Diez	46

Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten

- Witzecke	49
- Rätselhüse für Ratefüchse	50
- Ein Steinesel namens Bismarck	51
- Der Taktstock	52
- Aus dem Kulturleben: Polizeichor deckt Geschichtsfälschung auf	53
- Neues Outfit	53

Mitglieder Mitglieder Mitglieder Mitglieder

- Ehrenvorsitzende, Ehrenmitglieder	54
- Aktive Männer	55
- Aktive Frauen	55
- Organigramm des Polizeichores	56
- Geburtstagsgrüße	57
- Der Polizeichor stellt vor: 1. Baß	58
- Freie Aussprache: Mahnende Worte des Listenführers	61
- Nachwuchs- / Mitgliederwerbung	62
- Aufnahmeantrag	63
- Veränderungsmeldung	64

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde,

unser Polizeichor-Journal kostet nicht nur allen an der Erstellung Beteiligten viel Zeit sondern auch viel Geld. Das erforderliche Geld sollte eigentlich die Anzeigenwerbung bringen, doch bisher mangelt es an Inserenten. Dabei sind wir als zielgruppenorientierte Zeitschrift, die ihre Leser persönlich anspricht, ein attraktiver Werbeträger. Deshalb, liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde, inseriert bei uns oder spricht potentielle Inserenten an. Wir wollen, daß sich die Zeitschrift selbst trägt.

Bei der Vermarktung des PCJ werden wir von der Fa. AAB Streb, Informationssysteme unterstützt. Die Fa. AAB Streb in 60325 Frankfurt, Lindenstr. 36, Tel. 069/72 26 86, Fax 069/724 04 46 nimmt gern Ihre Inserentenwünsche entgegen. Allen Inserenten dieser Ausgabe danken wir - und wünschen ihrer Werbung viel Erfolg!

Dieses PCJ berichtet über das 3. Quartal 1994. Höhepunkt war sicherlich unsere kurzfristig anberaumte Ägyptenreise mit einigen touristischen Highlights und einem schönen Konzert in der Kairoer Oper. Wieder einmal begleiteten uns Frau Stadträtin Lilli Pölt und Herr Polizeivizepräsident Peter Frerichs. Empfänge beim Oberbürgermeister von Kairo und den ägyptischen Innenminister gereichten unserem Polizeichor zur Ehre.

Unter der Rubrik > Mitglieder < stellen wir diesmal den 1. Baß vor.

Die mahnende Worte des Listenführers Ludwig Linder sind an dem Männerchor gerichtet. Mahnende Worte könnten aber auch an manches passive Mitglied gerichtet sein, dem es nicht gelang, sich zum Besuch der einen oder anderen Chorveranstaltung zu motivieren. Gerade im nächsten Quartal bieten wir viele attraktive Veranstaltungen an.

Da ist zunächst am 15.10.94 das Weinfest im Polizeipräsidium, wo wir ebenso wie bei der Weihnachtsfeier am 17.12.94 unter uns sind. Nach 3 Jahren Wartezeit werden wir am Buß- und Betttag (16.11.94) im Kaiserdom wieder ein festliches Konzert geben. Es ist das 20. Konzert an dieser Stelle. Bei der Gelegenheit kann man sich den neu renovierten Kaiserdom ansehen. Beim Frauentreffen am 23.11.94 wird im Polizeipräsidium der Basar eröffnet. Die Nikolausfeier findet am 04.12.94 im Polizeipräsidium statt - die Kinder werden wieder viel Freude haben, wenn der Nikolaus mit dem Polizeikrad in das Kasino gebracht wird.

Wegen der großen Nachfrage wird unser traditionelles Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle am 16.12.94 erstmals ein Doppelkonzert sein. Gaby Reichardt wird moderieren. Bitte melden Sie sich möglichst bald mittels Bestellkarte für die Konzerte um 13.30 Uhr und 18.00 Uhr an, damit wir ausreichend Zeit zum Planen haben. Es gibt Platzkarten (und wer zuerst kommt, bekommt die besten Plätze).

Zur Zeit produzieren wir die CD/Musikkassette vom letzten Weihnachtskonzert, die Sie ebenfalls mittels Karte bestellen können.

Weit über 200 Personen haben sich für Australien angemeldet. Wir haben deshalb eine Warteliste eingerichtet. Informieren kann man sich auf S. 11 in diesem PCJ, beim Weinfest und beim Infotreffen am 09.11.94 im Polizeipräsidium.

Bis bald bei unseren Veranstaltungen, und viel Vergnügen mit Ihrem PCJ 3/94!

Ihr Redaktionsteam

Ludwig Linder

**Listenführer
Vertreter der Preußentruppe
Sänger im 2. Tenor
des Polizeichores Frankfurt am Main**

Ludwig Linder, ein "Allroundman" wird 75 Jahre jung. 75 Jahre- und kein bißchen leise, ständig auf Achse und immer eine Idee, wenn's gilt, knifflige Situationen auf technischen Gebiet zu überwinden.

Zuverlässiger Sänger und Stimmführer im 2. Tenor, so kennen wir alle unseren Ludwig und man möchte sich wünschen, daß mancher jüngere Sangesfreund mit seinem Elan bei der Sache wäre.

Ludwig Linder wurde als "echter" Frankfurter 1919 in der "Oberlindau" geboren und mit Mainwasser getauft.

Im "Kuhwald" aufgewachsen, ging er mit 10 Jahren in den Kinderchor des blinden Organisten und Chorleiters Karl BROD. Dieser erstaunliche Mann, welcher ihn selbst nach dem Krieg noch bei einem Wiedersehen an seiner Stimme erkannte, weckte in Ludwig die Liebe zum Chorgesang. Danach sang Ludwig im Schulchor der Bismark-Mittelschule.

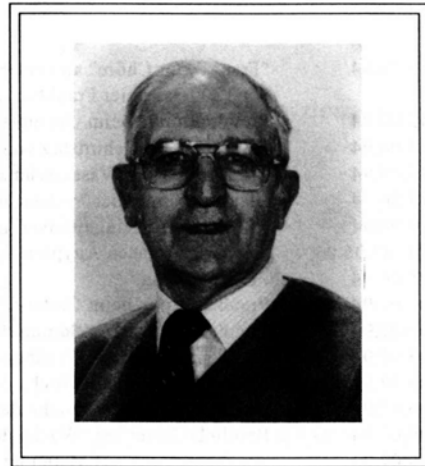
Gleich nach Beendigung seiner Feinmechanikerlehre wurde er im Jahre 1939 zur Wehrmacht eingezogen. Nach 10-monatiger Ausbildung und Frankreichfeldzug lag er nach einer Verwundung 10 Monate im Lazarett. Danach wurde er, wie damals bei Fachkräften üblich, zu einem Jahr "Arbeitsurlaub" zu seiner Lehrfirma "Hartmann & Braun" abkommandiert. Danach war die ruhige Zeit an der "Heimatfront" wieder vorbei und es ging für 6 Monate nach Rußland, wo ihn eine feindliche Kugel prompt wieder für 6 Monate ins Lazarett schickte. Zur "Rehabilitation" verschlug es ihn zu einem "Arbeitsurlaub" nach Schlesien. Dort war er bei der Firma "Telefunken" tätig. Weitere Stationen seiner militärischen Laufbahn waren Thüringen und danach der "Volkssturm". Dabei geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

Die Amerikaner konnten ihn allerdings nur 3 Tage halten, denn es gelang ihm, sich in einem günstigen Augenblick abzusetzen und sich auf vielen verschlungenen Pfaden nach Frankfurt durchzuschlagen. Nach dem Krieg zog er, bedingt durch Ausbombung, nach Preungesheim, wo er auch heute noch wohnhaft ist.

1951 heiratete er dort seine Erika, die ihm auch heute noch eine verständnisvolle Lebensgefährtin ist. Aus der Ehe ging eine Tochter hervor. Heute ist er stolzer Großvater zweier Enkelkinder. Nach nicht so leichtem Anfang nahm er seine Tätigkeit bei seiner alten Lehrfirma "Hartmann & Braun" wieder auf. Als technischer Angestellter wurde er bis zu seiner Pensionierung 1981 als hochqualifizierter Mitarbeiter in der Auftragsvorbereitung und Fertigungsplanung geschätzt. Nach seiner Hochzeit trat er in den Männerchor "Frohsinn Preungesheim" ein. Dort war er 10 Jahre lang 1. Vorsitzender.

Durch die Freundschaft zu einigen Polizeisängern, insbesondere zu dem damaligen Schatzmeister Willi Matt, wurde er 1981 aktives Mitglied im Polizeichor. Diesen schätzte er, weil er von den Aktivitäten und der Vielfalt der Auftritte wußte.

PCJ 4/94



Sein Motto: "Eine Mannschaft, die nur trainiert und kein Spiel macht, ist nichts wert". Nun, beim Polizeichor hatte er allerhand zu trainieren und auch zu spielen.

Neben dem Singen bewirtschaftet er noch einen Kleingarten und hält sich mindestens zweimal im Jahr mit seiner Erika mit mehrtägigen Wanderungen durch Deutsche Lande fit. Nebenbei ist er Senior und Vertrauensmann der Preußentruppe und versäumt kaum einen der zahlreichen Auftritte der "Preußen". Seit fast 10 Jahren gehört er als Listenführer dem erweiterten Vorstand unseres Polizeichores an. Ruft man ihn an, so ist er nur in den seltesten Fällen sofort erreichbar. Seine Erika muß ihn dann meistens erst aus dem Keller holen, wo er garantiert zum Nutzen des Polizeichores werkelt. Meterlange hölzerne Schrifttafeln und Chorembleme, ein maßstabsgetreues Schilderhaus für die Preußentruppe, eine dekorative Drehorgel, Podien für Auftritte im Kaiserdome und in der Paulskirche, Renovierungs- und Umbauarbeiten im Präsidium und vieles andere mehr, trägt seine Handschrift. Nehmen Sie sich ein Foto von irgend einem Auftritt im Palmengarten, der Jahrhunderthalle etc. zur Hand: Wenn Sie im Hintergrund der Bühne die werbewirksamen Dekorationen sehen, können Sie sicher sein, daß hier Ludwig Linder seine "Hand im Spiel" hatte.

Ludwig Linder, der "Allroundman", ist und bleibt ein Aktivposten in unserem Verein. Er drängt sich nie in den Vordergrund- ist aber immer einmal für ein paar "passende Worte" gut, wenn es mal nötig ist. Selbstverständlich wurde er auch schon mit der silbernen und goldenen Nadel des Polizeichors geehrt.

Wir danken Ludwig Linder für sein Engagement und wünschen uns noch viele Jahre seiner Schaffenskraft. Ein Dankeschön auch an seine Ehefrau Erika, die ihn in allen Belangen unterstützt und viele Stunden im Jahr auf ihn verzichten muß. Sie lebt vor, was er uns "Jüngeren" immer wieder "vorpredigt": "Ohne die Unterstützung der Sängerfrauen läuft überhaupt nichts". Diese Botschaft ist angekommen!

Der Vorstand ist bestrebt, nicht nur für Sängerinnen und Sänger, sondern auch für die Angehörigen der "Aktiven" ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsleben zu gestalten.

Günter Burkhardt

Nachtrag: Aufgrund seiner Verdienste um den Polizeichor wurde Ludwig Linder an seinem 75. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft im Polizeichor verliehen

12.06.94	"Frankfurter Chöre" an verschiedenen Bühnen in der Innenstadt anlässlich der 1200-Jahrfeier Frankfurt am Main
12.06.94	Preußentruppe beim Umzug zur 1200-Jahrfeier in Zeilsheim
17.06.94	Feier zum 30. Geburtstag von Dirk Rübesamen
18.06.94	25-Jahrfeier der Wasserschutzpolizei in Flörsheim/Wicker (Männerchor)
18.06.94	Blaulichtsänger bei 75-Jahrfeier der Polizeisportvereins Grünweiß
19.06.94	75-Jahrfeier Kleingartenverein "Louisa" (Polizeichor, Blaulichtsänger, Preußentruppe)
23.-27.06.94	Konzertreise nach Ägypten mit Konzert in der Kairoer Oper
25.06.94	Frauenausflug
01.07.94	Preußentruppe beim Gartenfest des Kleingartenvereins Erbbaublock
02.07.94	Preußentruppe beim Sommerfest (20 Jahre) Sozialzentrum Marbachweg
03.07.94	Preußentruppe beim 75-jährigen Jubiläum des KGV Gneisenau
05.07.94	Blaulichtsänger bei "Woche der Polizei im MTZ"
06.07.94	Preußentruppe bei "Woche der Polizei im MTZ"
09.07.94	Blaulichtsänger bei "Woche der Polizei im MTZ"
09.07.94	Blaulichtsänger auf Main und Rhein
10.07.94	Preußentruppe beim historischen Umzug in Hoechst
12.07.94	Feier zum 40. Geburtstag von Franz Mastalirsch
21.07.94	Auftritt der Blaulichtsänger in Allershausen
26.07.94	Letzte Probe Frauenchor
28.07.94	Letzte Probe Männerchor
29.08.94	Preußentruppe beim Sachsenhäuser Brunnenfest
30.08.94	Preußentruppe beim Sachsenhäuser Brunnenfest
30.08.94	Erste Probe nach Sommerpause (Frauen)
31.08.94	Preußentruppe bei Geburtstagsfeier (SG-Bockenheim)
01.09.94	Erste Probe nach Sommerpause (Männer)
02.09.94	Feier zum 40. Geburtstag von Jürgen Moog
06.09.94	Feier zum 80. Geburtstag von Maria Kolp
09.09.94	75. Geburtstagsfeier von Ludwig Linder
10.09.94	Familienausflug
27.09.94	Verabschiedung des PP Dr. Gemmer im Römer, 11.00 Uhr
30.09.94	Konzerte mit dem Polizeichor Berlin im Sozialzentrum Marbachweg, 17.00 und 19.00 Uhr
02.10.94	Kirchenkonzert in der Friedenskirche mit Polizeichor Berlin, 10.00 Uhr
02.10.94	Erntedankfest im Pavillon des Palmengartens mit dem Polizeichor Berlin und Hessischem Polizeiorchester, 15.00 Uhr
15.10.94	Weinfest im Polizeipräsidium, 19.00 Uhr
09.11.94	Informationstreffen der Australienreisenden, 17.00 Uhr
16.11.94	Konzert im Kaiserdom, 14.00 Uhr
18.11.94	10-Jahrfeier Polizeichor Marburg (Männer)
23.11.94	Frauentreffen, 17.00 Uhr
23.11.94	Eröffnung des Weihnachtsbasars
29.11.94	Konzert im Bockenheimer Weingarten (Frauen), 17.00 Uhr
05.12.94	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, 17.00 Uhr
09.12.94	Konzert in der Marktkirche Wiesbaden, 19.00 Uhr
10.12.94	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, 13.30 und 18.00 Uhr
15.12.94	"Marathontag" mit Auftritten im US-Hauptquartier, bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg
17.12.94	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, 19.00 Uhr
23.12.94	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, 10.00 Uhr
26.12.94	Konzert in der Niederräder Kirche, 17.00 Uhr

Termine 1995

18.02.95	Integrationsveranstaltung für junge Polizeibeamte im Römer (Römerfastnacht)
21.03.95	Konzert im Bockenheimer Weingarten (Frauen)
22.-26.03.95	Bundesdelegiertentag im Bremen
30.04.-01.05.95	Bundeschorfest im Ruhrgebiet
14.05.95	Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle
29.05.-12.06.95	Konzert- und Erlebnisreise nach Australien
07.10.95	Feierlichkeiten zum 10-jähriges Bestehen der Preußentruppe
30.11.95	Konzert im Bockenheimer Weingarten (Männer)
17.12.95	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle

PARTNERSCHAFT NACH DEM WIR PRINZIP.

■ Partnerschaftliches Miteinander ist die Leit- geprägt, der ein Versprechen darstellt: das WIR
linie, die das Handeln der DG BANK PRINZIP. Im Sinne des WIR PRINZIPS
bestimmt. Diese Unternehmenshaltung **DAS WIR PRINZIP** unterstützt die DG BANK Ziele, bei
basiert auf der genossenschaftlichen denen der einzelne von der Kraft der
Idee, die sich als effizientes Handlungsprinzip Gemeinschaft profitiert. DG BANK, Am Platz der
erwiesen hat. ■ Für diese Form zeitgemäßer Republik, 60325 Frankfurt am Main ■ Im Finanz-
Partnerschaft hat die DG BANK einen Ausdruck Verbund der Volksbanken Raiffeisenbanken 

DG BANK 

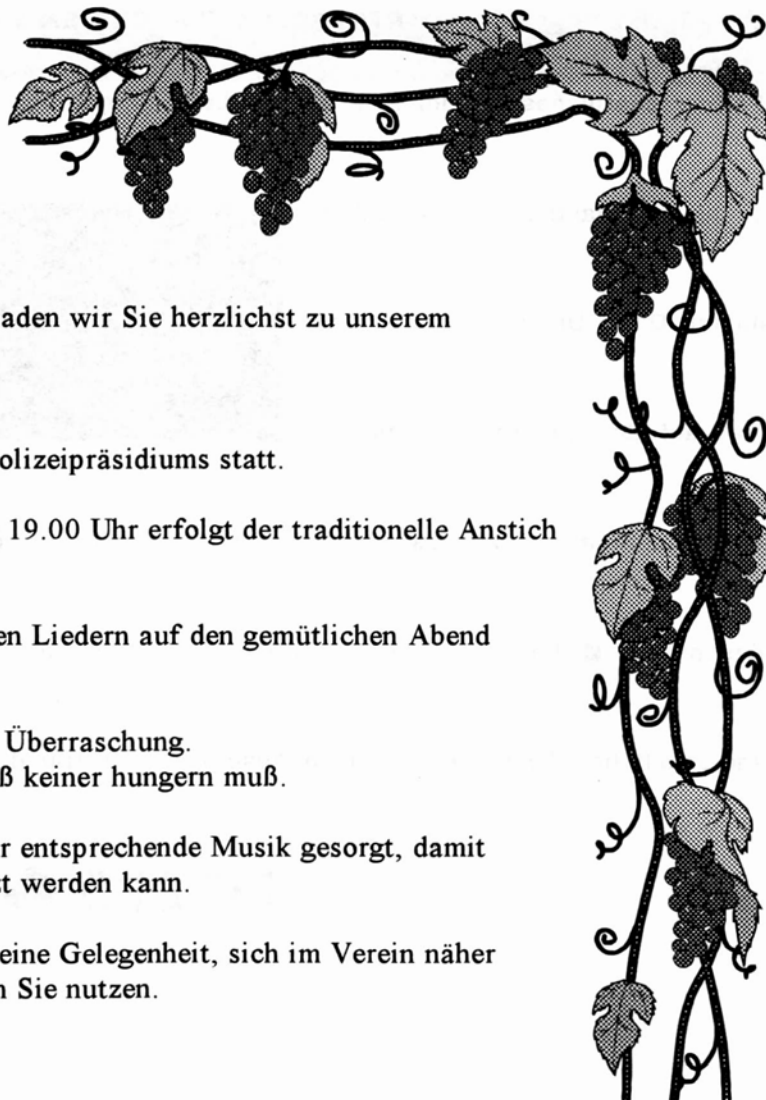


**ADAM UNTERNEHMENS-
BERATUNG GMBH**

Telefon (069) 63 91 46
Telefax (069) 63 91 49
Paul-Ehrlich-Straße 45
60596 Frankfurt am Main

Weinfest

im Polizeipräsidium



Für Samstag, den 15. Oktober 1994 laden wir Sie herzlichst zu unserem diesjährigen Weinfest ein.

Es findet wie immer im Kasino des Polizeipräsidiiums statt.

Bereits um 18.30 Uhr ist Einlaß. Um 19.00 Uhr erfolgt der traditionelle Anstich unserer Weinfässer.

Auch der Chor wird uns mit passenden Liedern auf den gemütlichen Abend einstimmen.

Wie immer gibt es auch diesmal eine Überraschung.
Ein warmes Büfett trägt dazu bei, daß keiner hungern muß.

Selbstverständlich haben wir auch für entsprechende Musik gesorgt, damit gute Stimmung aufkommt und getanzt werden kann.

Unser Weinfest bietet wieder einmal eine Gelegenheit, sich im Verein näher kennenzulernen. Diese Chance sollten Sie nutzen.

Bestimmt wird es Ihnen gefallen !

Die Preise:	Mitglieder:	25,00	DM
	Nichtmitglieder:	35,00	DM

In dem Preis sind alle Kosten, für Wein, Essen, Musik, Unterhaltung und Eintritt enthalten.

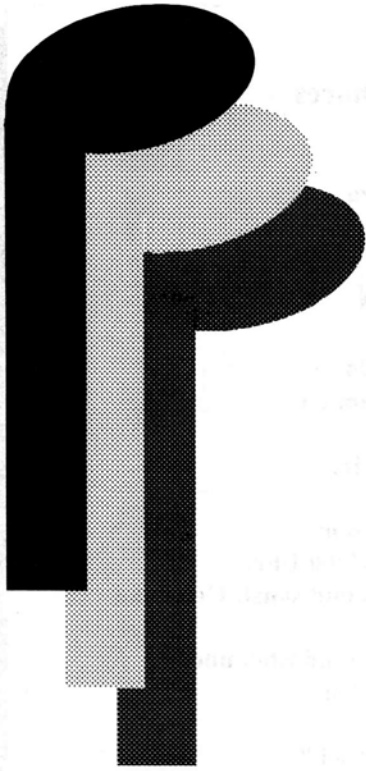
Was wollen Sie mehr ?

Kommen Sie zu unserem Weinfest 1994 !

Füllen Sie die beigegefügte Bestellkarte gut leserlich und vollständig aus und melden Sie sich bis spätestens 09.09.1994 an. Überweisen Sie den Teilnahmepreis mit dem Stichwort "Weinfest 1994" auf das Konto unseres Polizeichores.

Zum Weinfest viel Vergnügen !

Jürgen Hölscher



**Der Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zum**

Festlichen Konzert im Kaiserdom

**am Buß- und Betttag,
dem 16. November 1994
14:00 Uhr**

Mitwirkende:

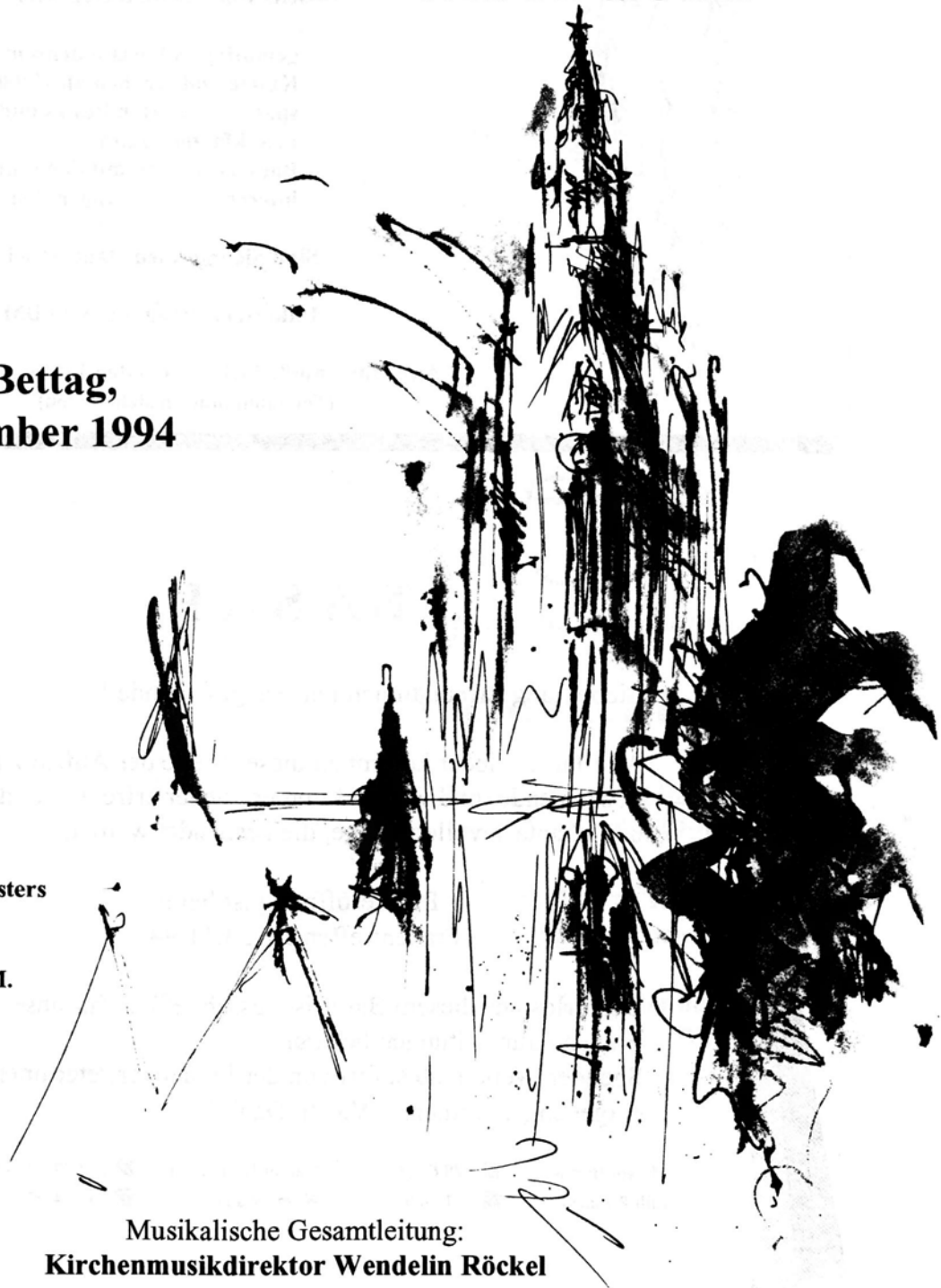
Heinz Otto Weiß, Baß

Peter Fiolka, Tenor

**Bläserquintett des
Hessischen Polizeiorchesters**

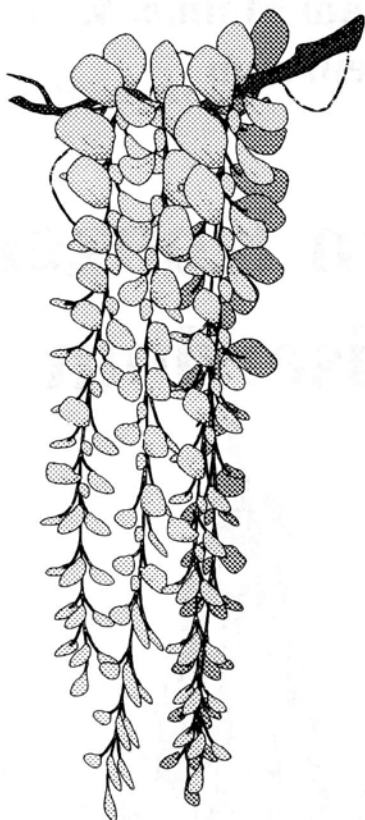
Wendelin Röckel, Orgel

Polizeichor Frankfurt/M.



**Musikalische Gesamtleitung:
Kirchenmusikdirektor Wendelin Röckel**

**Eintrittskarten: 20,00 DM, erhältlich bei Polizeioberkommissar Ludwig Wagner
im Polizeipräsidium Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 755 - 34 32**



An alle Damen des Polizeichores

Wir laden Sie recht herzlich zu
unserem diesjährigen

FRAUENTREFFEN

am Mittwoch, den 23.11.1994
ab 17:00 Uhr im Polizeipräsidium ein.

Abseits von Hektik bieten wir:

- gemütliches Beisammensein
- Kaffee und Kuchen ab 17:00 Uhr,
später etwas Handfestes und sonst. Getränke
- Frankfurter Mundart
- Basareröffnung mit den schönsten und
interessantesten Angeboten

Sind Sie in diesem Jahr dabei ?

Unkostenbeitrag nur 8,00 DM

Anmeldeschluß: 19.11.94 bei den Frauenvertreterinnen
(Telefonnummern siehe unten)

BASAR

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde !

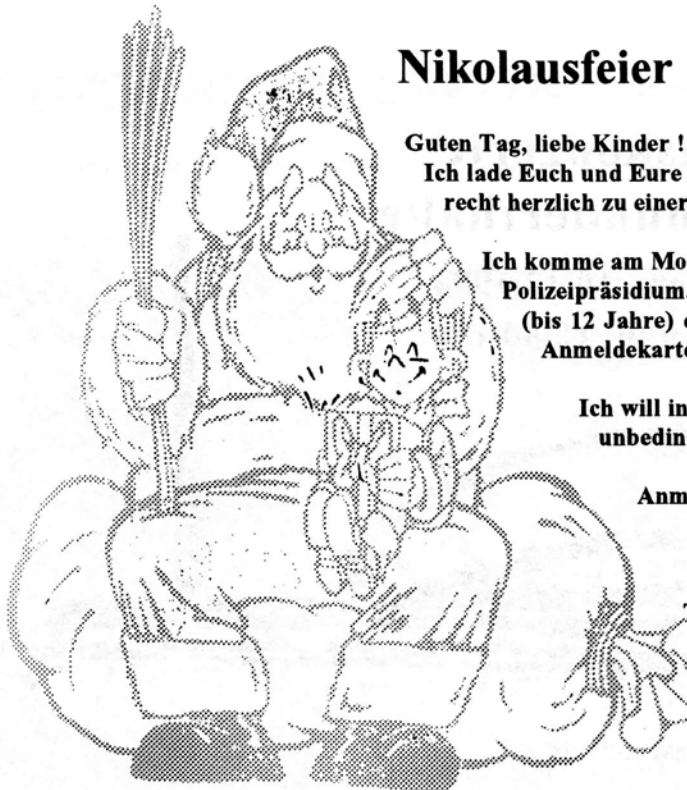
Alle Jahre wieder kommt an dieser Stelle der Aufruf zu einer
Basarspende, und wir sind immer wieder erfreut über die schönen
und phantasievollen Dinge, die gespendet werden.

Basareröffnung ist beim
Frauentreffen am 23.11.94

Der Erlös aus diesem Basar ist ausschließlich für unsere
Frauenveranstaltungen bestimmt.

Spenden werden ab sofort von der Frauenvertreterinnen
entgegengenommen. Vielen Dank !

- | | | |
|--------------------------------|----------------------------------|---------------------------|
| - Margot Burkhardt: ☎ 78 64 89 | - Margot Hoffrichter: ☎ 73 37 07 | - Carla Meise: ☎ 52 53 69 |
| - Lilli Rimmele: ☎ 51 44 91 | - Wilma Wagner: ☎ 45 24 95 | |



Nikolausfeier

**Guten Tag, liebe Kinder !
Ich lade Euch und Eure Eltern
recht herzlich zu einer Nikolausfeier ein.**

**Ich komme am Montag, den 05.12.94, ab 17:00 Uhr in das
Polizeipräsidium. Wie in jedem Jahr gibt es für jedes Kind
(bis 12 Jahre) ein kleines Geschenk von mir. Dafür muß aber eine
Anmeldekarte ausgefüllt werden.**

**Ich will in diesen Tagen sehr viele Kinder erfreuen, deshalb
unbedingt den Anmeldeschluß beachten.**

Anmeldeschluß: 28.11.94

Tschüß, bis bald

Euer Nikolaus



Wir laden Sie herzlich ein zur

Weihnachtsfeier

**im Kasino des Polizeipräsidiums
am 17.12.1994, 19:00 Uhr.**

**Für Essen, Trinken und
Musik sorgen wir.**

**Unkostenbeitrag:
25,00 DM**

Der Polizeichor lädt ein:

Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle

**am Samstag, dem 10.12.1994,
um 13.30 Uhr und 18.00 Uhr**



Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde,

nunmehr steht fest, daß der Polizeichor ein Doppelkonzert zu Weihnachten in der Jahrhunderthalle am Samstag, dem 10.12.1994 geben wird. Damit wollen wir dem Streit um die Plätze in einer überfüllten Jahrhunderthalle entgegentreten.

Das bedeutet:

- 1. Jedes Konzert wird einschließlich der Pause höchstens 2 ½ Stunden dauern.**
- 2. Es werden Platzkarten ausgegeben, so daß jeder von vornherein seinen bestimmten Sitzplatz hat.**

Damit Sie und wir planen können, bitten wir jetzt schon um Reservierung von Karten.

Wir bieten für die Weihnachtskonzerte am 10.12.94, 13.30 Uhr und 18.00 Uhr Platzkarten zu 25,--DM, 20,--DM und 15,-- DM an.

Für uns ist besonders wichtig zu wissen, ob Sie lieber um 13.30 Uhr oder um 18.00 Uhr das Konzert besuchen wollen. In beiden Fällen werden Pendelbusse vom Höchster Bahnhof zur Jahrhunderthalle eingerichtet.

Bitte stimmen Sie sich mit Ihren Freunden und Bekannten ab und melden uns bitte bald Ihre Kartenwünsche. Ansprechpartner ist wie immer Polizeioberkommissar Ludwig Wagner, Tel. 069/755-3432.

Vielen Dank!

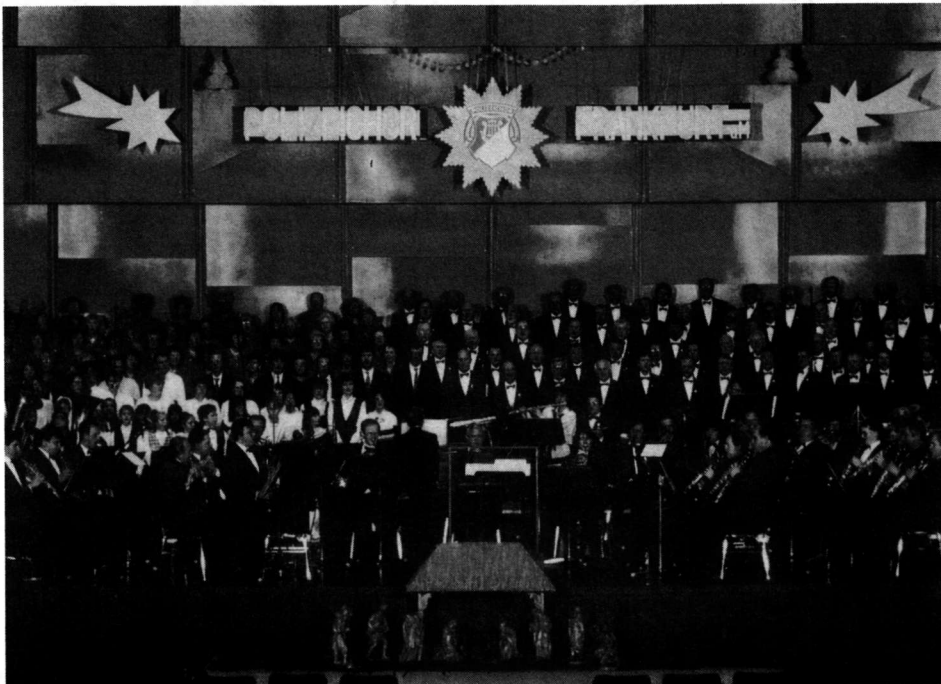
POLIZEICHOR FRANKFURT am MAIN e.V.

Mitglied des Sängerbundes der Deutschen Polizei und im Deutschen Sängerbund



Gegründet

1931



**POLIZEICHOR
Frankfurt am Main e. V.**
Polizeipräsidium
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt am Main 1
Telefax: 0 69 / 755-6644

Vorsitzender: Jürgen Moog
Telefon: 0 69 / 755-3200

Geschäftsführender
Vorsitzender: Jürgen Hölscher
Telefon: 0 69 / 755-6655

Datum:
Unser Zeichen:

CD/Musikkassette vom letzten Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle ist da !

Weihnachtskonzert			
des Polizeichores Frankfurt am Main e. V. in der Jahrhunderthalle Frankfurt-Höchst			
Polizeichor Frankfurt am Main	Ltg. W. Röckel	Junger Chor Herleshausen	Margit Eufinger (Sopran)
Frauenchor des Polizeichors Frankfurt	Ltg. W. Röckel	Ltg. Lars Schmelzer	Peter Fiolka (Tenor)
Kinderchor kath. Kirche Niederrad	Ltg. W. Röckel	Hessisches Polizeiorchester	Michaela Schürloth (Flöte)
		Ltg. Joseph Kutz	Wendelin Röckel (Klavier)
Moderation: Gaby Reichardt		Musikalische Gesamtleitung: Wendelin Röckel	
1. Carrillon aus der Arlesienne-Suite	14. Christmas Medley		
2. Leise rieselt der Schnee	15. Der Engel Jubellieder		
3. Freu dich Erd und Sternenzelt	16. Vom Himmel hoch, da komm ich her		
4. Weihnachtslieder-Medley	17. Maria durch den Dornwald ging		
5. Vier Kerzen	18. Petersburger Schlittenfahrt		
6. Der Heiland ist geboren	19. Wiegenlied		
7. Ave Maria	20. Kommt, geht mit mir, den König anzusehn		
8. Ein Kindlein ist uns heut geboren	21. Sleigh Ride		
9. Es ist ein Ros entsprungen	22. Hessisches Weihnachtsgedicht		
10. Il est né, le divin enfant	23. Adeste fideles		
11. Kindlein zart	24. Die Weihnachtsgeschichte auf hessisch		
12. Ihr Hirten erwacht	25. Stille Nacht, heilige Nacht		
13. Süßer die Glocken nie klingen	26. O du fröhliche		

Preise

CD = 21,00 DM

Musikkassette = 13,00 DM

Die Aufnahme hat eine hervorragende Qualität !

CD und Musikkassette können Sie bestellen beim:

Vorsitzenden Jürgen Moog, Polizeipräsidium ☎ 069 / 755 - 3200

2. Vorsitzenden Horst Weidlich, 12. Polizeirevier, ☎ 069 - 520077 App. 62

Holen Sie sich den Polizeichor in Ihr Wohnzimmer ! Viel Vergnügen !



Australienreise des Polizeichores

für aktive und passive Mitglieder



Reisetermin: 29. Mai bis 12. Juni 1995

Anschlußprogramme

In der letzten PCJ stellten wir die von unserem Reiseveranstalter "Inter Air Voss Reisen" angebotenen Anschlußprogramme kurz vor: Neuseeland, nördliches Queensland/Barrier Reef und Malaysia. Wer sich für eines der drei Programme entschieden hat, muß dies bis 31.10.94 mitteilen, weil die entsprechenden Rückflüge gebucht werden müssen. Für Neuseeland liegen bis jetzt drei Meldungen vor. Diese Reise wird aber nur mit mindestens sechs Teilnehmern durchgeführt.

Anzahlung

Wir erinnern daran, daß eine Anzahlung in Höhe von 1.000,- DM pro Person bis 31.10.94 geleistet werden muß, damit die Anmeldung gültig wird. Die weiteren Zahlungen werden spätestens zu den Zeitpunkten erwartet, die in der Ausschreibung (unter Konditionen) angegeben sind. Eine Anzahlung für das angebotene Zusatzprogramm wird in Höhe von 500,- DM pro Person mit der Zahlung zum 31.12.94 fällig. Der Rest bis 31.03.95.

Einzelzimmerzuschlag

689,- DM fürs Hauptprogramm

460,- DM für Queensland

490,- DM für Malaysia

Adelaideprogramm steht fest.

Ankunft in Adelaide um 06:10 Uhr nach 7 ½ Stunden Flug. Unterbringung in der Police Academy Fort Largs, Adelaide. Stadtrundfahrt, Besuch des Cleland-National-Parks (freilebende Kängerus, Koalas, Dingos pp.), Abendessen im Deutschen Club, Konzert in der Norwood Townhall.

Am 01.06.95 besuchen wir das Barossa Valley. Mittagessen, Weinprobe, Verabschiedung im Deutschen Club.

19:30 Uhr Abfahrt mit dem Nachtzug nach Melbourne.

Informationen

Beim Weinfest des Polizeichores im Polizeipräsidium am 15.10.94 bieten wir Gelegenheit zur Information. Reisebeschreibung und Konditionen für Zusatzprogramme sind spätestens dort erhältlich. Wer kommen will, muß sich unbedingt zum Weinfest anmelden.

Infotreffen

Die Australienfahrer treffen sich am 09.11.94, 17:00 Uhr, im Polizeipräsidium.

Infotelefon

SF Weidlich

069 / 52 00 77 App. 62 (12. Polizeirevier)

06171 / 74 156 (privat)

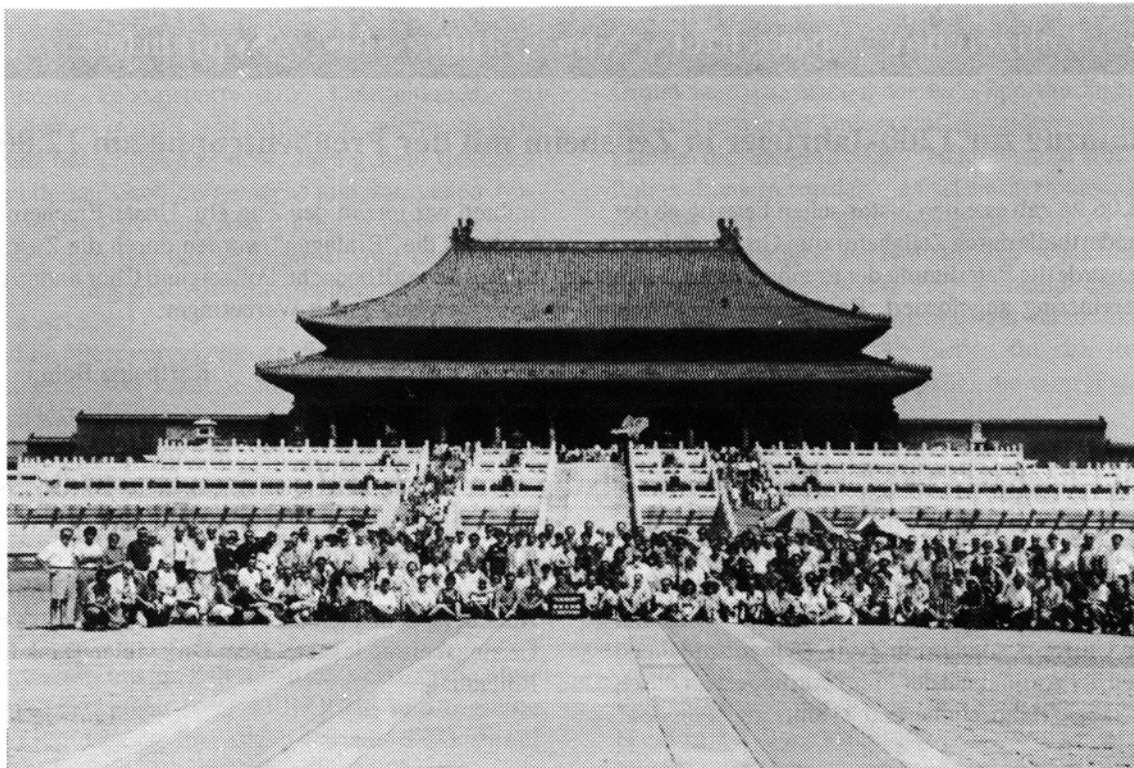
Zahlungen

Frankfurter Sparkasse

Konto-Nummer 89 71 91 - BLZ 500 502 01

Alle Angaben, auch das Angebot in der vorherigen Ausgabe des PCJ, sind vorläufige Angaben. Änderungen behalten wir uns vor.

Der Vorstand



Auch die längste Reise beginnt mit einem Schritt

(chinesisches Sprichwort)

*... am besten tun Sie diesen Schritt in unser Reisebüro
und lassen sich von einem unserer 30 Reise-Spezialisten eingehend beraten, auch telefonisch.
Von der Fahrkarte bis zur Weltreise, vom Vereinsausflug bis zur Luxus-Kreuzfahrt – wir bieten
seit 30 Jahren*

professionelle Ausarbeitung, Verkauf und Beratung von Individual- und Gruppenreisen.

*Außerdem sind wir Veranstalter für individuell, nach unserem Baukastensystem
ausgearbeitete Einzelreisen nach*

*USA, Canada, Mexico, Argentinien, Australien, Neuseeland, Südsee, China, Fernost,
Irland, Island, Grönland und in den Süden Afrikas.*

Gerne senden wir Ihnen unsere großen Spezialkataloge.

Trittsstraße 28-30
60528 Frankfurt – Niederrad
Telefon (0 69) 9 67 67-0
Fax (0 69) 9 67 67-2 54

INTER AIR
Voss Reisen.

Unser Büro ist geöffnet
Montag – Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Veranstalter der Australienreise des Polizeichores!

Festumzug zur 1200-Jahrfeier in Zeilsheim mit der Preußentruppe am 12.06.94

Am 12.06.94 gab es einen historischen Festzug ab der Jahrhunderthalle durch Zeilsheim zum Gemeindehaus. Hierzu wurde die Beteiligung der Preußentruppe durch den Vereinsring angefordert. Bei herrlichem Wetter

reichten wir uns in den Zug ein. Unser Erscheinungsbild und die "Einlagen" wurden durch die Zuschauer mit viel Beifall bedacht. Polizei- und Chor hatten durch uns einen sehr guten Werbeträger.

Karlheinz Böhm

Bayerischer Abend zum 30. Geburtstag von Dirk Rübesamen am 17.06.94

Am 17.06.94 fand sich eine größere Gesellschaft zur Geburtstagsfeier von Dirk im Kasino des Polizeipräsidiums ein. Darunter auch die "Preußen" - diesmal nicht in Uniform, sondern in Zivil. Dementsprechend war auch der Aufmarsch der Preußentruppe. Nur durch Helm, Säbel, Handschuhe und T-Shirt als "Preußen"

zu erkennen überbrachten wir dem Dirk unsere Glückwünsche. Es wurde ein sehr gemütlicher bayerischer Abend, zu dem auch unserer Tenor Peter Fiolka einen Gesangsbeitrag leistete. Dem Dirk vielen Dank für die Einladung.

Ludwig Linder

Jubiläum des Chores der Hessischen Wasserschutzpolizei am 18.06.94

25 Jahre besteht der Chor der WSP. Ein Jubiläum, das es wert ist, gefeiert zu werden. Und wenn man feiert, dann gehören dazu auch Gäste. Diese waren in großer Zahl in die Goldbornhalle nach Flörsheim-Wicker gekommen. Mit 41 Sängern gehörte der Polizeichor Frankfurt a.M. zu den Gratulanten. Durch einen gesonderten Transport konnten die Blaulichtsänger teilnehmen. Direkt nach unserem Auftritt führen sie weiter zum Sportgelände des Sportvereins "Grün-Weiß" in Frankfurt. Dort wurde ebenfalls ein Jubiläum gefeiert, die Blaulichtsänger mußten dort auftreten. Nach Begrüßung, Grußworten von Innenminister Dr. Günther und SF. Werner Busche vom Bundesvorstand des SBdDP wurde ein abwechslungsreiches, vielfältiges Programm dargeboten. Wie das bei Sängern so ist, natürlich mit viel Musik. Bei solchen Konzerten/Freundschaftssingen geht es nicht um Wertungen, son-

dern lediglich um die Ehrerweisung gegenüber einem Polizeichor und Unterstützung für ein abwechslungsreiches Konzert. Wer sich aber für den Chorgesang interessiert, hört sich auch andere Beiträge an. Nur so kann man feststellen, daß andere auch singen können, ohne sich selbst abzuwerten. Für Essen und Trinken hatten die Sangesfreunde der Wasserschutzpolizei reichlich gesorgt. So blieb man auch nach dem eigenen Auftritt noch eine Weile zusammen. Zu unserem Auftritt ist dann noch etwas zu sagen: Dr. Herbert Günther ist nicht nur ein Freund und Gönner des Polizeichores Frankfurt a.M. Er bewies in der Goldbornhalle, daß er sehr wohl auch als Sänger seinen Mann steht. Zur Freude aller sang er in unserem Chor bei "Droben im Oberland" mit.

Horst Weidlich

75 Jahre Polizeisportverein Grün-Weiß am 18.06.94

Der älteste Polizeisportverein Deutschlands, so konnte man es in der Festschrift lesen, feierte am Wochenende des 17. bis 19.06.94, auf eigenem Gelände, sein Jubiläum. Groß aufgemacht und von vielen Abteilungen des PSV unterstützt, ging es hoch her. Ein großes Festzelt war der Mittelpunkt. Auf der Anlage gab es für Jung und Alt Unterhaltung der verschiedensten Art.

Wie schon öfters vorgekommen, fielen auch an diesem Wochenende zwei Termine an, die von den Blaulichtsängern wahrgenommen werden mußten. So war auch an diesem Tag der Chor bei dem 25-jährigen Jubiläum der Wasserschutzpolizei in Flörsheim eingeladen. Der Auftritt des Chores in Flörsheim war, gottlob den Organisatoren der WSP, für den Polizeichor vorverlegt worden, weil die Blaulichtsänger pünktlich zu ihrem Auftritt beim PSV Grün-Weiß erscheinen sollten.

Dort erwartete uns am Zelt schon der Vorsitzende, Herr Polizeivizepräsident Peter FRERICHS und begrüßte uns mit Handschlag. Im Festzelt warteten die Gäste auf die angekündigten Sänger. Nach flotten Rhythmen der Kapelle wurden vom Organisator, Bernd SCHUMANN, die Blaulichtsänger vielversprechend angesagt. Mit donnerndem Applaus ging es mit "tatütata.." auf die Bühne, auf der wir einen "schweren" Stand hatten. Der

Grund war: Die Matten der Judo-Sportler lagen noch aus, und so war der Untergrund besonders weich. Dies machte die Sangesfreude "leichter", und mit vielen flotten Liedern wurden die Gäste unterhalten. Rhythmische Klatschen und Mitsingen spornten uns zu weiteren Vorträgen an. Die Zeit war schon reichlich fortgeschritten, bevor das Programmende dieses Tages in Sicht war. Die Blaulichtsänger verabschiedeten sich musikalisch und überließen für den Rest des Abends die Bühne der Kapelle, die zum Tanz aufspielte.

Bei Freibier und Steaks vom Veranstalter blieben einige Blaulichtsänger noch eine Weile. Nach anfänglich leerer Tanzfläche schnappte sich einer von uns eine gelangweilt dasitzende junge Frau und "eröffnete" den Tanz. Die Herren der Schöpfung faßten sich nun auch ein Herz und führten die Damen aufs Parkett.

Möge dem PSV Grün-Weiß für die Zukunft weitere Beliebtheit und Förderung, wie auch eine glückliche Hand in der Vereinsführung zum Wohle der Beziehung zwischen der Bevölkerung und der Polizei beschieden sein.

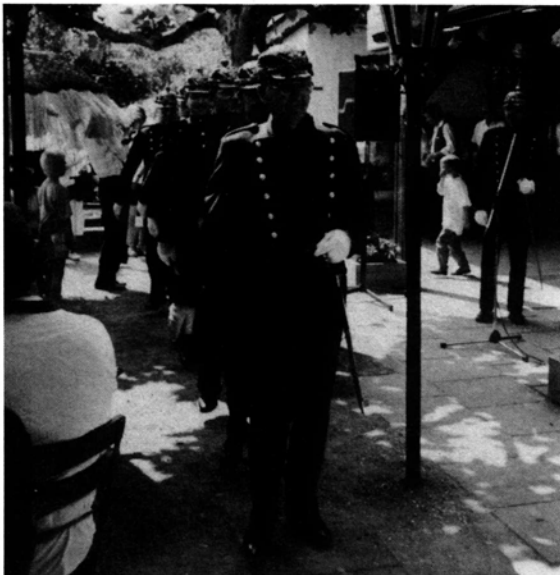
Fritz Rosenthal

Kleingartenverein Louisa e.V. feiert am 19.06.1994 sein 75-jähriges Bestehen

Bei strahlendem Wetter hatten sich schon am frühen Morgen viele Gartenfreunde und Gäste rund um das Vereinshaus versammelt. Alle warteten auf den Polizeichor Frankfurt am Main, der bei einem kleinen Frühschoppen singen sollte, aber etwas Geduld mußten sie schon mitbringen. Zuerst kamen die Preußen

hereinmarschiert, am Akkordeon begleitet von SF. Rainhard Blahak. Das Kommando hatte SF. Jürgen Hölscher.

Die anwesenden Gäste wurden mit präsentiertem Säbel begrüßt. Das ging natürlich nicht ohne Komplikationen ab.



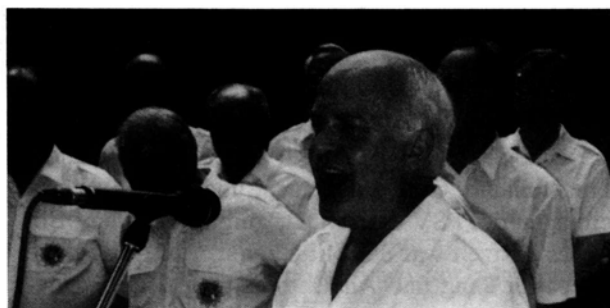
Nun bot die Preußentruppe ein kurzweiliges Programm mit Frankfurter Liedern. Solisten waren Günter Burkhardt und Horst Weidlich. Das Publikum spendete reichlich Applaus. Die Sonne brannte erbarmungslos auf die blauen Uniformen und die Helme. Trotzdem gab es vor dem Ausmarsch noch eine Zugabe.

Die Pause für die Zuhörer dauerte nicht lange, denn in der Ferne hörte man schon das Martinshorn der Blaulichtsänger. Diese wußten, wie schon so oft, unter der Leitung von Heinrich Stephan, am Akkordeon Rainhard Blahak, mit ihren Liedern die Stimmung so richtig anzuheizen.



Aber wo blieb der angekündigte Polizeichor? Da ertönte der Ruf: "Der Röckel kommt"! Direkt von der Orgelbank, mit dem Segen des Bischofs versehen, war unser Chorleiter an die Louisa geeilt. Nun kam der eigentliche Höhepunkt des Vormittages, der Polizeichor. Was die anwesenden Gäste jetzt zu hören bekamen, war das Konzert, welches der Chor wenige Tage später (am 25. Juni) mit kleinen Änderungen in der Oper von Kairo aufzuführen gedachte. Auch an diesem Morgen wirkten die Solisten Peter Fiolka (Tenor) und Klaus Knodt (Bass) mit und ernteten mit dem Chor in dieser Matinee-Veranstaltung unter der bewährten Leitung von Kirchenmusikdirektor Wendelin Röckel reichlich Beifall. In der Presse erhielt diese Veranstaltung durchweg positive Berichterstattung.

Nun, wie kommt so eine Veranstaltung zu Stande? Ganz einfach! Unser langjähriger Sangesfreund im 2. Tenor und Mitglied der Blaulichtsänger, SF. Rolf Doubleur, ist erster Vorsitzender des Kleingartenver-



eins "Louisa e.V." Die Gartenfreunde hatten sich für ihr Fest den ersten richtigen Sonnentag ausgesucht. Dies war die Voraussetzung für das gute Gelingen. Für Essen und Trinken war ebenfalls reichlich gesorgt. Die Preußentruppe, die Blaulichtsänger und der ganze Chor bedanken sich für diese Einladung. Wir wünschen den Kleingärtnern weiterhin alles Gute.

Ludwig Linder

Dem Vorsitzenden des "Geburtstagskindes", SF. Doubleur, wurde ein Präsent des Polizeichores überreicht, das wohl einen Ehrenplatz im Louisa erhalten wird. Es gehört schon eine Portion Arbeit für Vorbereitung und Durchführung eines solchen Jubiläums dazu. Hierfür opferte SF. Doubleur einige Gesangsproben beim Chor und den BLS. Wie man als Außenstehender anerkennen mußte, waren es keine verschwendeten Stunden.

Von hier aus dem SF. Doubleur, seiner Frau Hannelore und allen fleißigen Helfern ein Kompliment für das gelungene Fest. SF. Doubleur mußte per Mikrofon seine Gäste warnen, denn ein Bienenschwarm hatte sich in der Nähe des Festplatzes niedergelassen. Die Feuerwehr "entsorgte" die ungebetenen Gäste jedoch fachmännisch. Alte Bekannte wurden begrüßt, u.a. Gustl ERNST aus Gochsheim, der mit seinen schmackhaften Forellen die Gaumen verwöhnte. Für viele Gäste eine neue Erfahrung der Zubereitung von Fisch, die lobend erwähnt wurde. Abschließend sei allen Verantwortlichen und Helfern von hier aus Anerkennung gezollt, denn ohne sie käme ein solch schönes und erfolgreiches Jubiläumsfest nicht zustande.

Fritz Rosenthal



Foto: Jutta Moog, Norbert Ruhland

Für Frankfurt und Polizei ins Land der Pharaonen

- Konzertreise nach Ägypten vom 23.- 27.06.94 -



Für die meisten von uns ist Ägypten ein attraktives Reiseland, das man irgendwann einmal aufsuchen will. Es bietet eine Jahrtausende alte Geschichte inklusive eines der sieben Weltwunder. Meist scheint die Sonne, und die Ägypter sollen gastfreundlich sein.

Mitte Mai 1994 wurden wir unversehens durch die Firma Rahman-Ägyptenreisen mit der Möglichkeit einer Konzertreise nach Ägypten konfrontiert. Kurzerhand flog unser Dirigent Wendelin Röckel nach Ägypten und machte somit erstmals eine Vortour für den Polizeichor. Er kam begeistert zurück.

Binnen Wochenfrist fanden sich 42 Sänger mit Begleitpersonen,

unser Polizeivizepräsident Peter Frerichs und Stadträtin Lilli Pölt, die vom 23. - 27.06.94 nach Ägypten reisen wollten. Da Kairo seit 1979 Partnerstadt von Frankfurt ist, wurde Lilli Pölt vom Frankfurter Oberbürgermeister beauftragt, Frankfurt in Kairo zu repräsentieren. Unser 2. Vorsitzender Horst Weidlich übernahm für den Polizeichor die Organisation der Reise.

Ziele der Reise waren

- Afrika, ein Kontinent, auf dem der Polizeichor Frankfurt am Main noch keine Spuren hinterlassen hatte,
- Frankfurts Partnerstadt Kairo
- ein Konzert im Kairoer Opernhaus,

- Kontakte zur ägyptischen Polizeiführung sowie
- eine vertrauensbildende Aktion für das Sicherheitsgefühl in Ägypten.

Natürlich wollte die Reisegruppe auch etwas von Kairo und Umgebung sehen.

Dem erstmaligen Besuch eines deutschen Polizeichores in Ägypten wurde große Bedeutung beigemessen. Bereits Tage vor der Reise wiesen Kairoer und internationale Zeitungen auf den Besuch des Polizeichores hin. Auch die hiesige Presse wollte dabei sein und schickte 2 Journalisten mit: Wiebke Fey von der Frankfurter Neuen Presse und Alexander Kraft von der Frankfurter Rundschau.

Am **23.06.94** trafen wir uns um 16.45 Uhr auf dem Frankfurter Flughafen, Halle B, Schalter 675 (Egypt Air). Dabei hatten wir Gelegenheit, uns vom Direktor der Egypt Air, Herrn Fathi Nagi, zu verabschieden, der uns besondere Konditionen für unsere Reise eingeräumt hatte.

Nach einem persönlichen Koffercheck startete unsere Maschine um 18.57 Uhr gen Kairo. Nach einem nicht immer ganz ruhigen Flug über die Alpen, Mailand, Rom, Kreta und das Nildelta landeten wir um 22.45 Uhr in Kairo, dem Herz der arabischen Welt.



Flughafen Frankfurt

v.l.n.r.: Wiebke Fey, Peter Frerichs, Lilli Pölt, Jürgen Moog, Fathi Nagi, Jutta Moog

Schon der herzliche **Empfang auf dem Kairoer Flughafen** am 24.06.94, um 00.30 Uhr, durch den Flughafendirektor und die Kairoer Polizeiführung war vielversprechend. Die Sänger hatten einen Tip bekommen, waren in ihren Sängeranzügen geflogen und boten somit beim 1. Ständchen inklusive Fototermin ein ansehnliches Bild. Am folgenden Tag konnten sie das Foto in den Zeitungen betrachten.

Nach ca. 45 Minuten Busfahrt durch das nächtliche Kairo erreichten wir unser Hotel. Im Foyer des **5-Sterne-Hotels Jolie Ville** (Mövenpick) hieß man uns mittels eines so unterschriebenen Großfotos unseres Chores "Herzlichst willkommen".

Der 24.06.94 war den **Pyramiden von Gizeh**, dem **Sphinx** (maskulin ist richtig), **Memphis** und **Sakkara** gewidmet.

Um 08.30 Uhr wurden wir per Telefon geweckt. Von 09.00 bis 10.00 Uhr konnte man das reichhaltige Frühstücksbuffet (das beste von Afrika) genießen.

Die Anfahrt zu den fast 5000 Jahre alten Monumenten war nur kurz, denn von unserem Hotel aus konnten wir die Pyramiden von Cheops, Chephren und Mykerinos bereits sehen. Tief beeindruckt waren wir aber erst, als wir unmittelbar vor den gewaltigen Bauwerken standen und den Kopf hoch und runter sowie rechts und links drehen mußten, um die enormen Ausmaße zu erfassen.

Herr Wilson, unser ägyptischer Reiseführer, erklärte uns, daß die Ägypter des Alten Reiches (3200 - 332 vor Chr.) ihre Toten westlich des Nils bestatteten, da dort die Sonne untergeht - also alles tot sei. Von den 96 Pyramiden, die es weltweit gäbe, seien die Pyramiden von Gizeh die ältesten.

Die **Cheops-Pyramide** ist mit 137 m Höhe (beim Bau 146,6 m)



Flughafendirektor Said Kamel und einige Polizeigeneräle mit Polizeichor Frankfurt



Kleiner Ausschnitt von der Cheops-Pyramide

die höchste und größte Pyramide (erbaut 2551 - 2528 v. Chr., bestehend aus über 2 Mio. Kalksteinblöcken zu je 2,5 Tonnen, Seitenlänge 230 m, Kantenlänge 174 m).

Es ist unglaublich, daß dieses Weltwunder ohne Rad oder Flaschenzug und ohne Werkzeuge aus Eisen von den pharaonischen Baumeistern vollendet werden konnte.

Die Kalksteinblöcke wurden in den 950 km von Gizeh entfernten Steinbrüchen von Assuan gehauen und während der alljährlichen 3-monatigen Nilüberschwemmung nach Gizeh gebracht.

Vermutlich ließ man die Kalksteinblöcke über ansteigende Rampen mit Tauen, Hebeln, Holzrollen und Holzschlitten nach oben befördern. Etwa 5000 Arbeiter schufteten 23 Jahre lang für die Cheops-Pyramide im Steinbruch und auf der Baustelle.

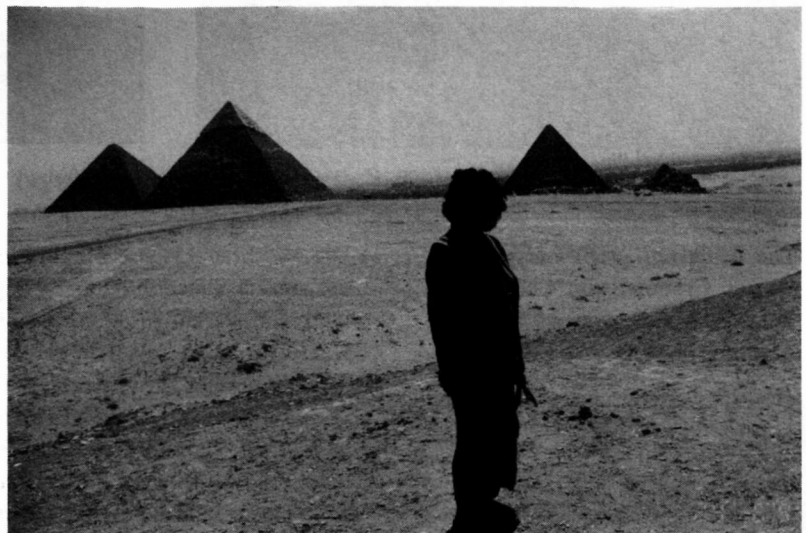
Chephren, der Sohn des Cheops, ließ seine Pyramide (offensichtlich aus Rücksicht) mit 143,5 m nicht ganz so hoch bauen wie die Pyramide des Vaters. Dennoch erscheint die **Chephren-Pyramide** höher als die des Cheops, weil ihr Fundament höher liegt. Bei der Chephren-Pyramide sind die glatten Kalksteinplatten an der Spitze erhalten geblieben. Ursprünglich war die gesamte Pyramide verputzt, ebenso wie die Cheops-Pyramide, die mit rosa Granit bedeckt gewesen sein soll.

Der Zugang zu den Grabkammern der Pyramiden lag jeweils im Norden - also auf der Seite, die der Sonne abgewandt ist.

Einige von uns nutzten die Gelegenheit, um in gebückter Haltung durch abfallende und aufsteigende niedrige Gänge zu einer Grabkammer in der Chephren-Pyramide zu gelangen. Außer einem offenen Steinsarkophag war in der granitverkleideten Grabkammer jedoch nichts zu sehen.



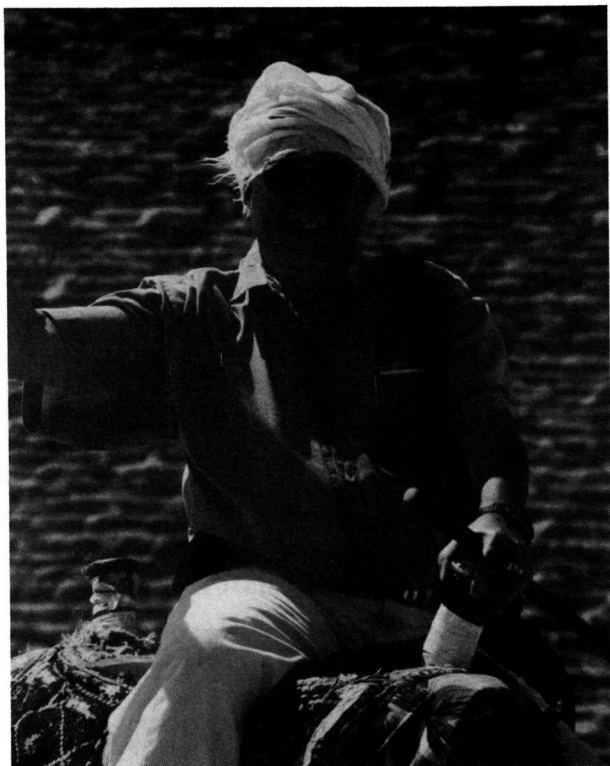
Die Cheops-Pyramide



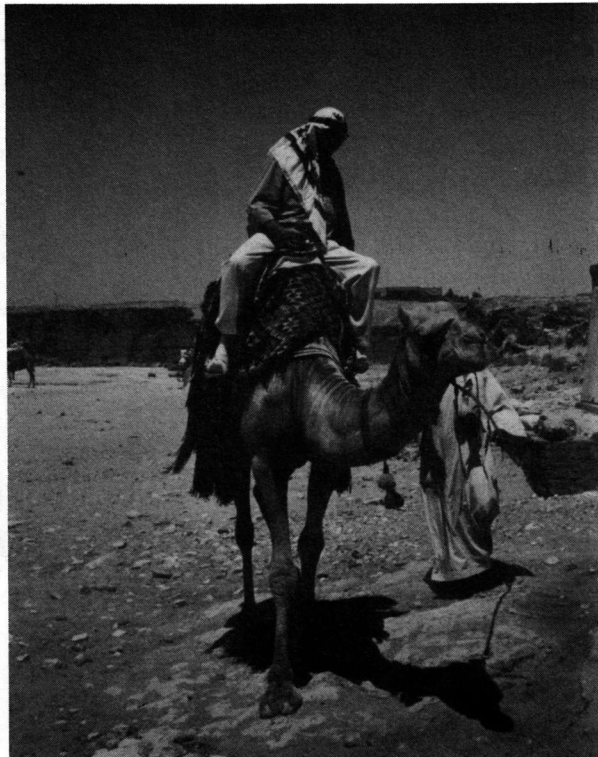
v.l.n.r. Cheops-Pyramide, Chephren-Pyramide, Stadträtin Lilli Pölt, Mykerinos-Pyramide



Grabkammer in der Chephren-Pyramide



Sangesfreund Kurt Stadler (Pressesprecher der Deutschen Bahn AG) auf einem Kamel



Sangesfreund Günther Hildebrand auf einem Kamel

Die dritte der großen Pyramiden ist das Grabmal von Cheops-Enkel Mykerinos. Sie ist lediglich 66,50 m hoch ist.

Die drei kleinen Pyramiden südlich der **Mykerinos-Pyramide** dienten Mitgliedern der königlichen Familie als Grabstätten.

Die Abfahrt der Busse zum Sphinx verzögerte sich ein klein wenig, weil wir warten mußten, bis ein Kamelvermieter unseren Sangesfreund Günther H. wieder freiließ. Die zum Teil mit hohem Tempo auf ihren Kamelen herbeistürmenden Polizisten verhinderten, daß sich die zahlreichen Kamelver-

mieter, Bakschischjäger und ungebetenen Fotomodelle allzu aufdringlich verhielten.

Auf der Fahrt zum Sphinx gab es einen Zwischenhalt an einer Stelle, von der aus man die 3 großen Pyramiden sehen konnte - Gelegenheit für ein Gruppenfoto und ein Ständchen.



Die Reisegruppe vor den Pyramiden

Ein arabisches Sprichwort heißt: "Alles fürchtet sich vor der Zeit, aber die Zeit fürchtet sich vor der Pyramide." Doch mittlerweile hat die Zeit unübersehbare Spuren an den 3 großen und den 6 kleinen Pyramiden von Gizeh sowie dem Sphinx hinterlassen. Die Ägypter arbeiten mit ausländischer Unterstützung an der Erhaltung des Weltwunders.

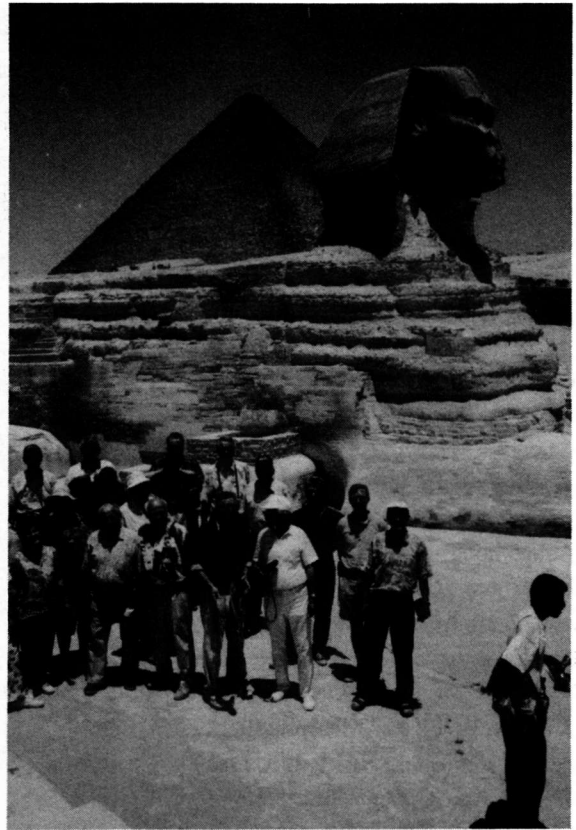
Schädliche Umwelteinflüsse und leider auch unmittelbare Zerstörung durch Menschenhand sind besonders beim Sphinx augenscheinlich.

Der **Sphinx**, der vor 4500 Jahren für den Pharaon Chephren als Wächter der 2. Gizeh-Pyramide aus Stein gehauen wurde, bietet ein trauriges Bild. Man befürchtet, daß die im 15. Jahrhundert von Arabern lädierte Figur eines Tages ihren Kopf verlieren könnte. Dieser Kopf ist teilweise aus gewachsenem Fels modelliert, teilweise mit Steinen ergänzt und verkleidet. Er soll die Züge des Chephren getragen haben bis die Kanonen der Mamelucken mit ihren Schießübungen das edle Antlitz der Statue entstellten.

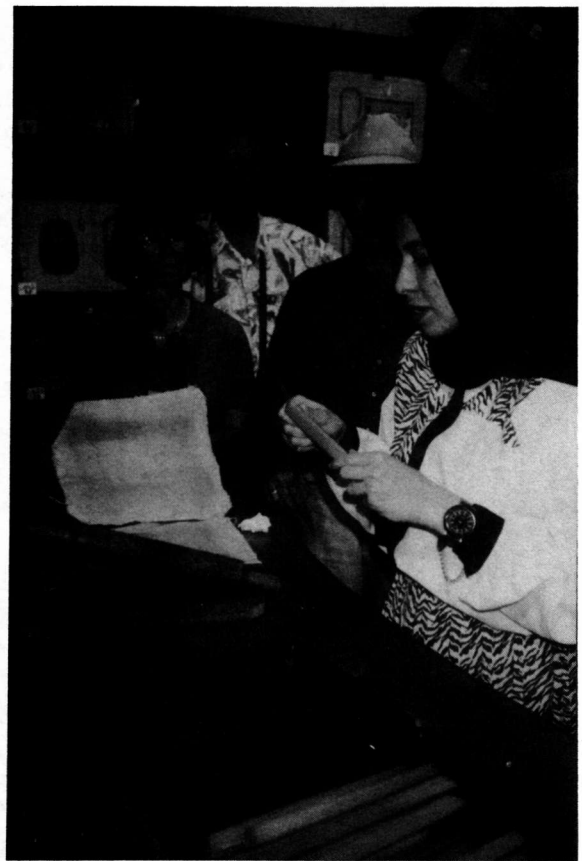
Anfang 1983 fielen aus der Schulter des 73 m langen Löwenkörpers 4 Zentner Kalkstein. Die berühmteste Restaurierungsarbeit an dem Sphinx liegt jedoch schon länger zurück. Um 1380 vor Christus ließ Thutmosis IV. den Sphinx, der im Laufe der Zeit mehrfach bis zum Kopf vom Sand verschüttet worden war, ausgraben und restaurieren. Zuletzt war die Statue in 1925/26 vollständig freigelegt worden. Heute arbeiten Wissenschaftler aus aller Welt am Sphinx, vermessen ihn mit stereoskopischer Fotografie und stellen mit Computerhilfe dreidimensionale Modelle her, um zu ergründen, wie die Figur vor Tausenden von Jahren ausgesehen haben mag. Bleibt zu hoffen, daß die Rettungsversuche erfolgreich verlaufen.

Bevor wir weiter in das Alte Reich eintauchten, besuchten wir einen **Papyrusbetrieb**. Eine junge Frau erzählte uns etwas über die Papyruspflanze und die Herstellung des Papiers. Dr. Ragab, ein Diplomat, hat die Papyruspflanze auf einer Mittelmeerinsel wiederentdeckt, gezüchtet und in Ägypten angebaut. Das langstielige, bis zu 3 Meter hohe Zyperngras mit goldigem Schopf wird entrindet. Das Stengelmark wird in feinste Streifen geschnitten, einem Gittergeflecht gleich übereinandergelegt, geklopft, gepreßt und getrocknet. Danach kann das Papier beschrieben werden.

Die Erfindung des Papiers bedeutete im alten Ägypten einen wesentlichen Fortschritt. Informationen, die zuvor nur auf Ton oder Stein schriftlich festgehalten werden konnten, wurden viel schneller auf Papyrus niedergeschrieben. Die Geschwindigkeit veränderte natürlich die ägyptische Schrift, so daß die Bilder der hieroglyphischen Schrift verloren gingen.



Teil der Reisegruppe, Sphinx und Cheops-Pyramide



Papyrus-Betrieb, v.l.n.r. Jutta Moog, Reinhard Teichmann, Herbert Weiß und junge Ägypterin

Am Nachmittag besuchten wir zunächst die Reste von **Memphis**, der Hauptstadt des Alten Reiches (2635 - 2135 v. Chr.). Mittelpunkt von Memphis war der Ptah-Tempel. Aus Herka-Ptah (Haus des Ka und Gottes Ptah) machten die Griechen "Aigyplos", woraus sich der heutige Name Ägypten entwickelte. Weite Teile der Stadt liegen unter dem Dorf Mitrahine im Nilschlamm begraben. Wir besichtigten die **liegende Kolossalstatue von Ramses II.**, die auch ohne Teile der Krone und der Beine noch 13,5 Meter hoch ist, ferner den acht Meter langen und 4 1/2 m hohen **Alabaster-Sphinx**.

5 km westlich von Memphis liegt dessen Nekropole **Sakkara**. Das 7 km lange Gelände bietet einen Querschnitt aller Kulturepochen Ägyptens.

Herausragend ist die 60 m hohe **Stufenpyramide des Pharaonen Djoser**. Djoser war der erste Pharao, der einen Architekten beauftragte, ein großartiges Grabgebäude zu errichten. Der Architekt Imhotep wurde dadurch



Kolossalstatue von Ramses II.

zum ersten in der Geschichte bekannten Architekten und sein von 2609 bis 2590 v. Chr. erbautes Werk die erste Grabpyramide der Welt.

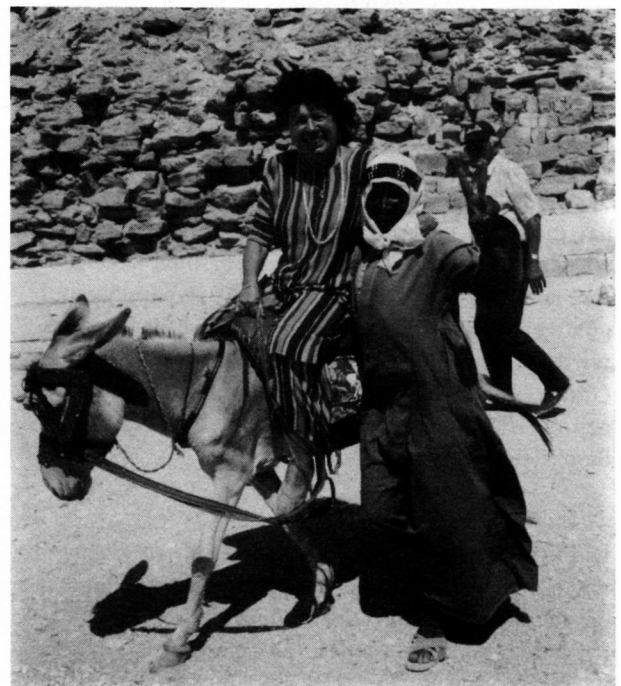
Die gesamte Grabanlage des Djoser ist 500 m lang und 200 m breit. Es gibt 14 Tore, 13 davon sind

Scheintore. In der Anlage fand man unzählige Wandmalereien mit über 40.000 Motiven.

Auch hier gab es wieder Kamel- und Eselvermieter. Und ehe sich Stadträtin Lilli Pölt versah, hatte sie ein dunkelfarbiger Ägypter auf einen Esel gehoben.



Jutta Moog und Edgar Lockstedt vor der Pyramide des Djoser



Stadträtin Lilli Pölt auf einem Esel



Polizeivizepräsident Peter Frerichs und Vorsitzender Jürgen Moog bedanken sich beim stellver. Tourismusminister Adel Abt el Asis

Nachdem wir von dem intensiven Ausflug in die ägyptische Geschichte in unserem Hotel zurückgekehrt waren, gingen die meisten erst einmal im schönen Swimmingpool der Hotelanlage baden.

Den Abend verbrachten wir auf der **"The Pharaos"**, einem Nilschiff. Der ägyptische Tourismusminister Dr. el Beltagy hatte uns zu einer **Nilfahrt** mit Abendessen eingeladen. Da er kurzfristig nach Saudi-Arabien fliegen mußte, schickte er seinen Stellvertreter Adel Abt el Asis. Geladen waren auch der Direktor des Kairoer Fremdenverkehrsamtes Osama Nassar, der deutsche Kulturattaché Hans-Joachim Hoppe und einige Polizeigeneräle. In Gegenwart von mehreren Journalisten wies Herr Abt el Asis darauf hin, daß die Touristen auf die Sicherheit in Ägypten vertrauen könnten. Der Besuch des Polizeichors sei geeignet, das nach außen zu verdeutlichen.



Nachdem sich der Polizeichor musikalisch für das hervorragende Essen bedankt hatte, folgte als Abschluß ein Bauchtanz, den Reiseleiter Talat el Rahman mit einem Liebeslied begleitete.

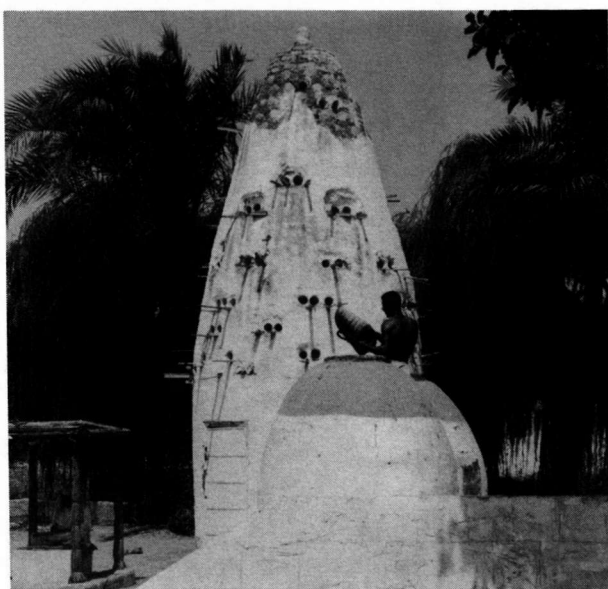
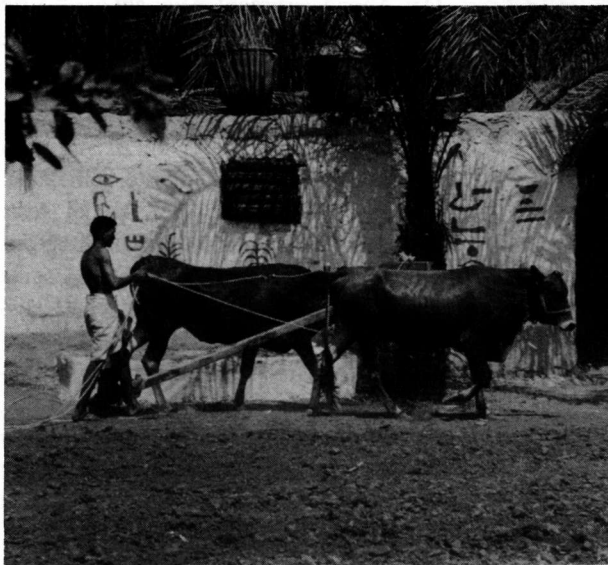
Am **25.06.94** fuhr das Gros der Gruppe zur **Pharaoneninsel**, auf der das Leben der Ägypter zur Zeit der Pharaonen dargestellt ist.

Der bereits erwähnte Dr. Ragab hat auf einer Nilinsel ein Museumsdorf gestaltet, das manche kritisch als den Walt-Disney-Park Ägyptens bezeichnen. Mit einem Boot fährt man an Szenen aus dem Alltag der vergangenen großen Geschichte Ägyptens vorbei. Da sieht man Feldarbeit mit Rindern und Eseln, Landarbeiter beim Dreschen, Bauarbeiter, die



aus Schlamm Ziegel fertigen, Töpfer bei der Herstellung von Gefäßen aller Art und Steinmetze, die Statuen bearbeiten. In den pharaonischen Gemächern frisieren sich junge Mädchen mit dem blank po-

lierten Metallspiegel in der Hand, andere spielen die Harfe, in der Küche wird mit der Steinmühle Weizen gemahlen, mit Bogen und Reibholz Feuer entfacht und schließlich Fladenbrot gebacken.



Stadträtin Lilli Pölt, Polizeivizepräsident Peter Frerichs, Reiseleiter Rahman, die beiden Frankfurter Journalisten und ich waren derweil zum **Empfang beim Oberbürgermeister** (Gouverneur) der 15 Millionenstadt Kairo geladen. Omar Abd el Acher hatte bis auf diesen Empfang alle Termine abgesagt, da er krank war - ein Ausdruck des guten Verhältnisses des Repräsentanten von Kairo zur Partnerstadt Frankfurt. Stadträtin Lilli Pölt überbrachte einen Brief und Geschenke unseres Frankfurter Oberbürgermeisters Andreas von Schoeler sowie Grüße vom stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Hans Busch.

Seine Exzellenz (der OB führt auch einen Ministertitel) Abd el Acher bekräftigte die sehr guten Beziehungen beider Städte und bedankte sich nochmals für die Frankfurter Hilfe nach dem Erdbeben in Kairo im Oktober 1992. Ein Schüleraustausch zwischen Kairo und Frankfurt sei geplant. Er erinnerte an ein Fußballspiel von Eintracht Frankfurt in Kairo vor 9 Jahren und regte ein Freundschaftsspiel der Frankfurter Mannschaft gegen die ägyptische Nationalmannschaft an. Den Besuch des Polizeichores sah er als partnerstädtliche Geste an.

Anschließend war ein kurzer **Empfang beim ägyptischen Innenminister Hassan el Alfi** vorgesehen. Aus den erwarteten 5 Minuten wurde eine gute halbe Stunde. Pressevertreter und ein Fernsighteam waren zugegen, als sich zwischen dem Innenminister und seinen Gästen ein angeregtes Gespräch entspann.

Hassan el Alfi betonte, daß erstmals ein Polizeichor sein Land besuchte - ein Umstand, dem er auch angesichts ausbleibender Touristen große Bedeutung beimesse.

Mit den extremistischen Moslems, die in Ägypten für große Unruhe gesorgt hätten, wären Gespräche



OB Omar Abdel Acher, Stadträtin Lilli Pölt, Vorsitzender Jürgen Moog



OB Omar Abdel Acher, VP Peter Frerichs



Innenminister Hassan el Alfi überreicht Jürgen Moog ein Geschenk

geführt worden. Die Sicherheit wäre wieder gewährleistet.

Mittagessen gab es für die ganze Reisegruppe **auf Einladung der Kairoer Polizei im Offiziersclub am Nil**. Von den Kairoer Polizeibeamten erfuhren wir, daß es ca. 100.000 Polizeibeamte in Ägypten gibt. Die Ausbildung der "einfachen" Polizisten dauert je nach Sparte 1 - 2 Jahre. Offizier wird man nach 4-jährigem Studium an der Polizeiakademie in Kairo. z. Z. gibt es 22.000 Polizeioffiziere in Ägypten.

Den Nachmittag verbrachten wir im Hotel. Die Sänger trafen sich vor der Abfahrt zum Kairoer Opernhaus zu einer **Probe in einem der Konferenzsäle des Hotels**.

Der musikalische Höhepunkt der Reise folgte um 21.00 Uhr im **Kairoer Opernhaus**. Der Publikumsbesuch war gut, viel Prominenz war vor Ort. Auftakt bildete "O Isis und Osiris" aus der Zauberflöte von Mozart. Der altägyptische Gott Osiris war von seinem Bruder Seth ermordet und durch die Liebe seiner Gattin Isis wieder zum Leben erweckt worden. In und mit Osiris erhoffte sich jeder Ägypter das ewige Leben.

Klar, daß ich bei meiner Moderation (in englisch) kurz hierauf einging, nachdem ich die Gäste mit "Massa el cheir" (Guten Abend) begrüßt hatte.

Die Sopranistin Susanne Heiden-Muraro begeisterte u. a. mit "Mein Herr Marquis" aus der Fledermaus von Johann Strauß und der Arie der Olympia aus Hoffmanns Erzählungen von Jaques Offenbach.

Sehr gut kamen u. a. auch das "Chianti-Lied" und "O sole mio" an, die unser Tenor Peter Fiolka vortrug. Neben Liedern aus Oper und Operette sang der Polizeichor internationale und deutsche Volkslieder. Das Solo beim



Mittagessen im Offizierskasino der Polizei am Nil



Gruppenbild vor der Abfahrt zum Opernhaus



Begrüßung durch Jürgen Moog

"Tiritomba" sang Tenor Franco Botteon (in italienisch). Das von

Chor- und Kirchenmusikdirektor Wendelin Röckel zusammenge-

stellte Konzert (inklusive Zugabe) war ein besonders schönes.



Susanne Heiden-Muraro mit der Arie der Olympia



Peter Fiolka mit dem O Sole mio

Den Abend nach dem Konzert verbrachte die Reisegruppe **im orientalischen Palastambiente des Mena House Oberoi** am Fuße der Pyramiden. Am dortigen Swimmingpool sangen wir einige Lieder. Da die meisten Sänger immer noch nicht genug gesungen hatten, wurden zu später Stunde in der Bar unseres Hotels weitere Lieder angestimmt. Dabei galt es **Abschied nehmen von Stadträtin Lilli Pölt, Polizeivizepräsident**

Peter Frerichs und den beiden Journalisten, die am nächsten Morgen Ägypten verließen.

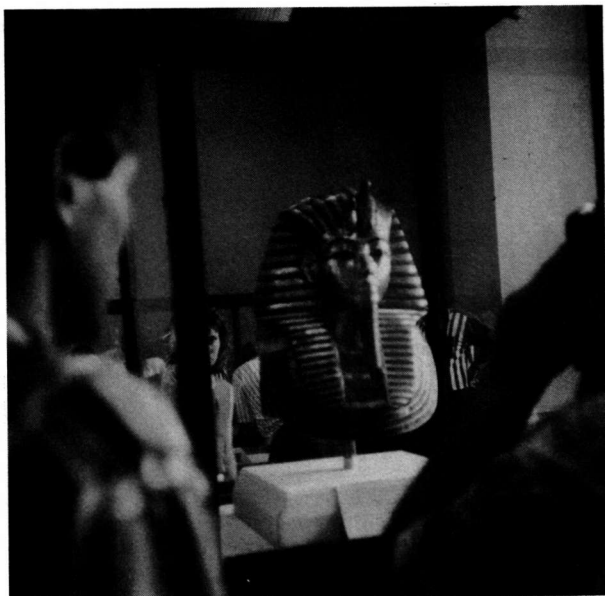
Vielen Dank den Repräsentanten der Stadt Frankfurt und der Polizei, die mit ihrer Anwesenheit die Reise nicht unerheblich aufgewertet haben.

An jenem Abend kreierte Ehrenvorsitzender Heinz Böcher folgenden Spruch: "Zu jedem Punkt auf dieser Welt - begleitet uns die Lilli Pölt!"

Am Morgen des **26.06.94** ließen wir uns von den unermesslichen Schätzen des **Ägyptischen Museums** beeindrucken. Ein **Fernsehteam des Internationalen ägyptischen Satellitenfernsehens** filmte den Besuch.

Das Museum war übrigens in weit- aus besserem Zustand als es uns geschildert worden war. Unser Reiseleiter Wilson quoll über vor Wissen. Als wir uns nach einer halben Stunde noch immer im





Eingangsbereich aufhielten, bat ich ihn, doch schneller vorzugehen. Daraufhin beschleunigte er seinen Redefluß.

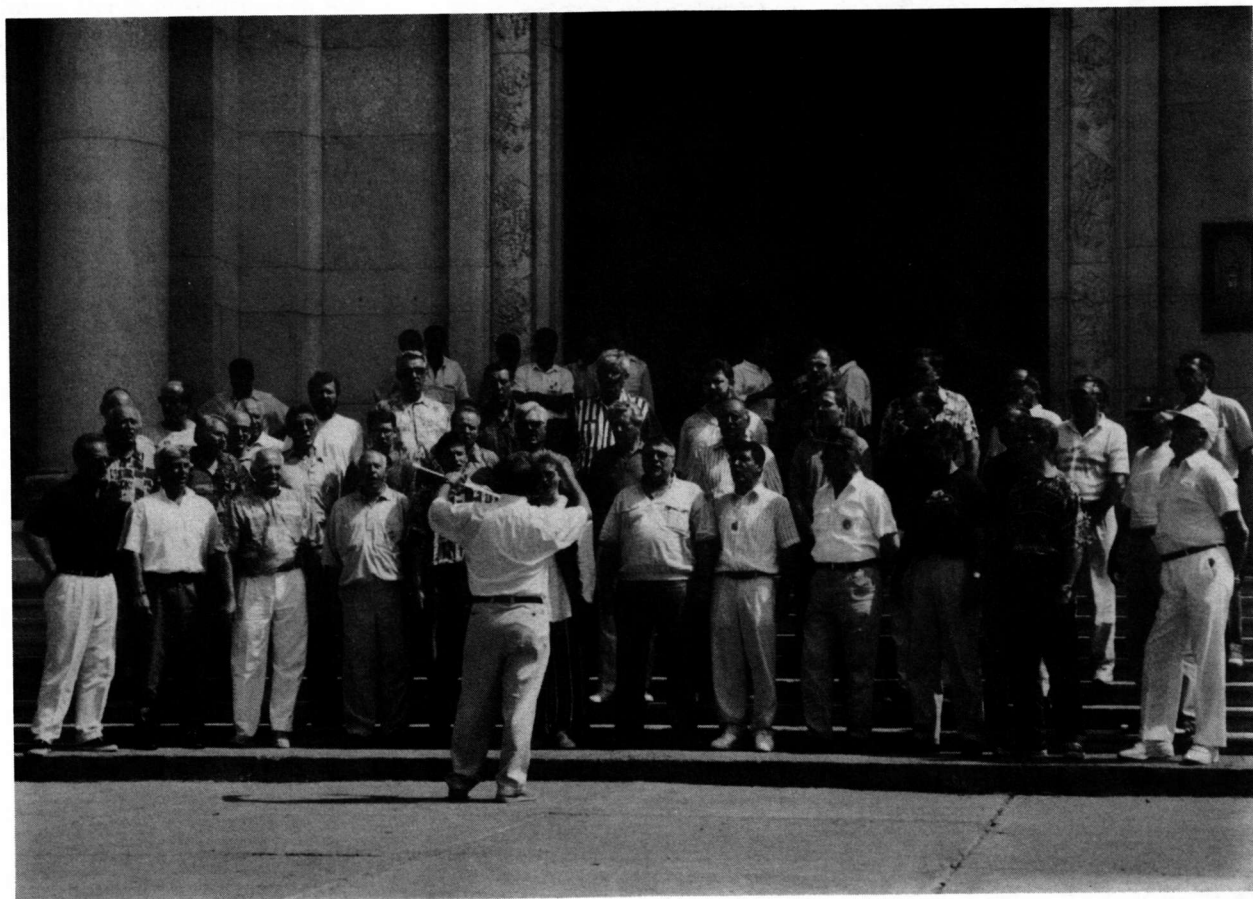
Wir haben es schließlich doch noch geschafft, durch das hochinteressante Museum zu gehen und unter anderem die umfangrei-

chen Grabbeigaben - inklusive der wunderschönen Totenmaske des Tut ench Amon - zu bewundern.

Anschließend gaben einige englisch sprechende Sänger ein 15 Minuten Interview im Schatten der Bäume vor dem Ägyptischen Museum. Außerdem nahm das



Fernsehteam 5 Lieder auf. Weil der Chor zusammen mit Susanne Heiden-Muraro ein Lied singen sollte, wurde in der Mittagshitze von ca. 40 Grad Celsius das "Wiegenlied" von Mozart angestimmt. Die Zuhörer, die sich längst eingefunden hatten, klatschten ausgiebig.



Polizeichor Frankfurt singt am Portal zum Ägyptischen Museum

Unser **Mittagessen** nahmen wir in einem **Restaurant am Nil** ein. Danach besuchten wir einen Juwelier, bei dem sich einige von uns ihre Namen auf goldenen Kartuschen in Hieroglyphen einarbeiten ließen.

Anschließend fuhren wir zur berühmten **Zitadelle**. Wie immer war die Fahrt trotz Polizeibegleitung zähflüssig bis hin zum gelegentlichen Stillstand des Verkehrs. Manche Stadtteile sahen aus wie nach einem Erdbeben. Zusammengebrochene Lehmwände, Steinhäufen und Abfälle prägten das Bild.

Jenseits der Altstadt fuhren wir an der **Totenstadt** vorbei. Diese Nekropole ist einmalig in der islamischen Welt. Man hat dort statt Gräbern kleine Häuser errichtet. Die Grabstätten werden von Kairoer Bürgern bewohnt, die hier inmitten der Toten eine mietfreie Wohngelegenheit fanden. Ca. 1/2 Million Menschen wohnen hier.

Moderne Wohnsiedlungen und Luxushotels stehen im krassen Gegensatz hierzu. Die größte Stadt Afrikas ist erfüllt von pulsierendem Leben, laut und hektisch, stickig und staubig und vor allem voller Kontraste. Da gibt es den modernen Fahrzeugverkehr neben Esels- und Pferdekarren, und wir konnten eine Kamelherde beobachten, die über eine Brücke getrieben wurde. Da liegen teure Boutiquen mit westlicher Mode neben jahrhunderte alten Souks.

Schließlich sahen wir die Zitadelle erhaben vor uns liegen. Sie war von 1218 bis ins 19. Jahrhundert hinein offizieller Regierungssitz und wurde noch zu Sadats Zeiten als Gefängnis genutzt.

Zu den wichtigsten Gebäuden zählt die sogenannte **Alabaster-Moschee** (eigentlich **Mohammed Ali-Moschee**), die mit



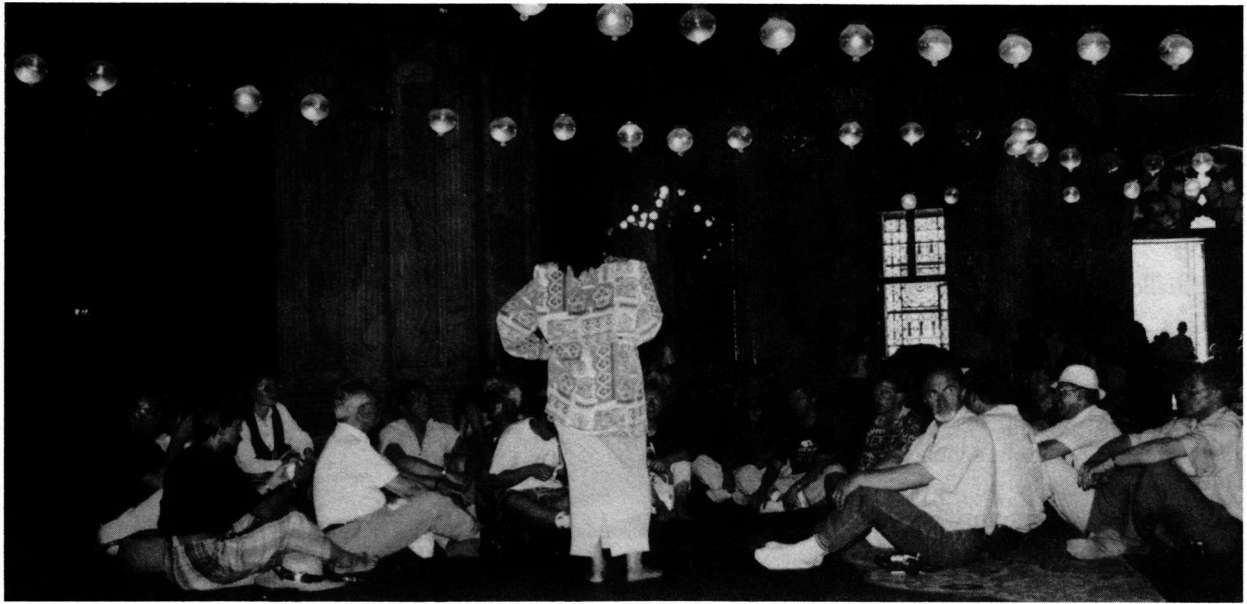
Altstadt von Kairo



Kfz und Esel



Blick auf die Zitadelle mit der Alabaster-Moschee



ihren schlanken Minaretten im türkischen Stil ihr Vorbild, die Hagia Sophia in Istanbul, nicht verleugnen kann. Wir zogen unsere Schuhe aus, gingen in die Moschee und

setzten uns auf dem Boden, um dem enormen Wissen von Herrn Wilson zu lauschen.

Von der Terrasse hinter der Mo-

schee genossen wir den grandiosen Ausblick über Kairo.

Dabei hörten wir den Ruf der Muezzins "Alluhu akbar" - "Gott ist größer".



Blick von der Zitadelle auf die Sultan-Hassan-Moschee und die Rifai-Moschee



Anschließend hatten wir eine gute Stunde Zeit, um den ein oder anderen Gegenstand auf dem **Khan al Khalili-Basar** zu handeln. In den engen Gassen des Basars gibt es die typischen Souvenirs: Gewürze, Lederwaren, Stoffe, Messingarbeiten, Goldschmuck, Holzzintarsien und Perlmutter-Arbeiten.

Mancher von uns zog ein **Cafehaus** vor, in dem auch Herr Wilson die Stunde mit Kaffee und Wasserpfeife verbrachte. Sangesfreund Reiner N. wurde von einem Ägypter ebenfalls zu Kaffee und Was-

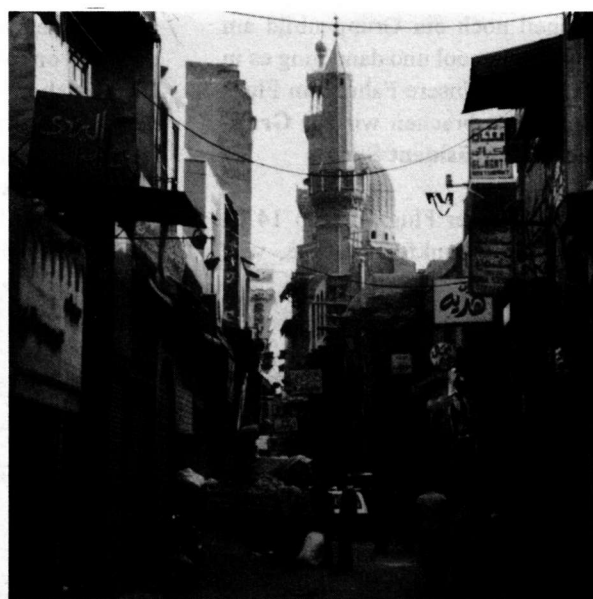
serpfeife überredet, indem er ankündigte, er wolle für ihn bezahlen. Später als er mit der Rechnung kam, war er sehr erstaunt, denn Rainer nahm ihn beim Wort und gab ihm statt des Geldes ein freundliches Dankeschön.

Wir erlebten im Zusammenhang mit dem Basar zweimal die besondere Hilfsbereitschaft und Fürsorge der Ägypter. 3 Damen unserer Reisegruppe mußten sich mangels Platzangebotes vor einem Café etwas abseits setzen. Während des gesamten Aufenthaltes wurden sie von dem unsere Reisegruppe begleitenden Ägypter unauffällig beobachtet. Bei einer etwaigen Störung hätte er sofort eingegriffen.

Als unser Bus den Basar verlassen wollte, fehlte noch Sangesfreund Günther H. Nachdem die gesetzte Wartefrist abgelaufen war, bestand unser ägyptischer Reisebegleiter darauf, nochmals in den Basar zu gehen, um nach den Sangesfreund zu suchen. Eine aner kennenswerte Hilfsbereitschaft! Günther H. wurde übrigens nicht im Basar gefunden. Einige Ägypter halfen ihm bei einer aben-



teuerlichen Busfahrt zum Hotel, das er eine Stunde später wohlbehalten erreichte.



Abschluß des Tages bildete eine **Licht- und Tonschau an den Pyramiden**, bei der Sphinx und Pyramiden wechselnd und farbig angestrahlt werden und der Sphinx die Geschichte Revue passieren läßt - sehr beeindruckend!

Bis spät in die Nacht saßen viele Unentwegte in der Hotelbar zusammen - und sangen.

Am **27.06.94** hieß es **Abschied nehmen**. Zunächst einmal verabschiedeten wir uns beim Direktor unseres schönen Hotels und seiner Mannschaft - natürlich mit einem Lied.





Schnell noch ein Gruppenbild am Swimmingpool und dann ging es in die Busse. Unsere Fahrt zum Flughafen unterbrachen wir am **Grabmal von Präsident Sadat**.

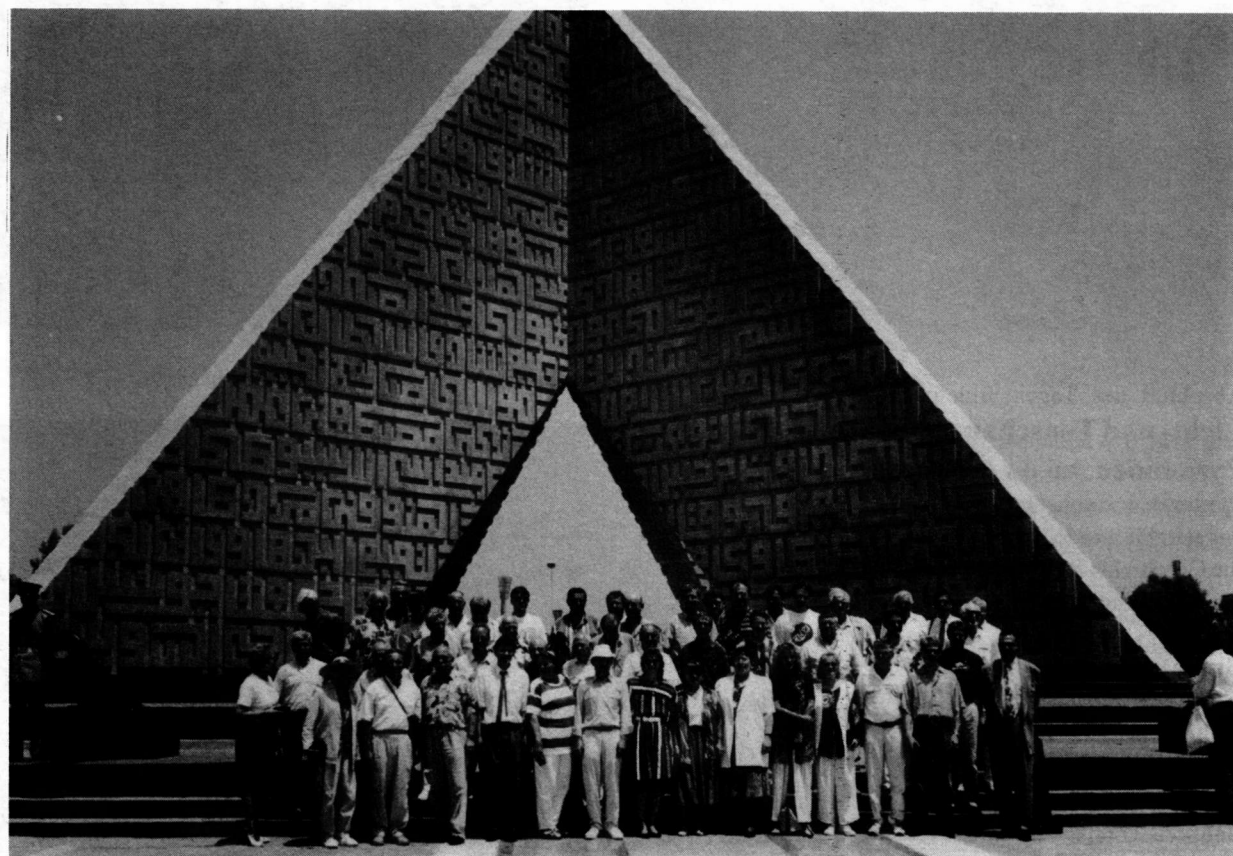
Bevor unserer Flugzeug um 14.24 Uhr nach Frankfurt startete, ver-

abschiedeten wir uns auf den Flughafen von Ägypten mit dem "Dankeschön und auf Wiedersehen". Ich nutzte die Gelegenheit Herrn Rahman dafür zu danken, daß er mit der wunderschönen Reise gehalten hat, was er versprach. Horst Weidlich dankte ich für die

hervorragende Organisation.

Das faszinierende Land und seine gastfreundlichen Menschen haben unsere Erwartungen weit übertroffen !

Jürgen Moog



Der Polizeichor nimmt am Grabmal von Präsident Sadat Abschied von Ägypten.

Fotos: Wiebke Fey, Harald Frank, Wolfgang Huhn, Rosi Kimbel, Jutta Moog, Jürgen Moog, Kurt Stadler

**Hier
könnte Ihre
Werbung
sein!**



**Wir werben
für die
Polizei!**



Genau die richtige Kulisse für ein Erinnerungsfoto des Frankfurter Polizeichors in der ägyptischen Sahara: die Pyramiden von Giseh.

Frankfurts Polizisten klingen auch im Schatten der Pyramiden gut

Von Wiebke Fey

„O Isis und Osiris“ – das singt sich am besten im Schatten der Pyramiden. Der Frankfurter Polizeichor hatte die Chance. Als Botschafter Frankfurts in Ägypten unterwegs, sang der 42 Mann starke Chor unter Leitung von Wendelin Röckel zu Beginn seines Konzerts in der Kairoer Oper daher Mozarts Klänge aus voller Brust. Klassische und unterhaltende Musik mit den Solisten Susanne Heiden-Muraro (Sopran) und Peter Fiolka (Tenor), ein präzise einstudiertes Programm und dessen zügige Abwicklung machten den Abend zum Höhepunkt der viertägigen Reise.

Gesungen wurde aber nicht nur in der Oper. Gleich nach der Ankunft am Flughafen, wo die Gäste aus Deutschland nicht nur von den Blitzlichtern ägyptischer Pressefotografen, sondern auch vom Kulturattaché der Deutschen Botschaft empfangen wurde, gab's ein Ständchen. Nicht anders war es, als man sich bei Giseh zum Gruppenfoto versammelte oder spät am Abend beim Umtrunk im mondbeschiedenen Garten am Fuße der Pyramiden.

Gesungen wurde auch beim Ägyptischen Museum. Dort jedoch auf Wunsch des Fernsehens, das den Besuch aufzeichnete. Tausendundeine Nacht mit deutschem Kolorit: Weil's ein Beitrag mit Solo sein sollte, erklang vor dem verkehrsumkosten Museum mittags bei sengender Hitze „Schlafe mein Prinzlein, schlaf ein“.

Doch es ging bei diesem Besuch, der von Rahmann Konzertreisen organisiert wurde, nicht nur um die singenden Botschafter. Frank-

furter Polizisten zu Gast in Kairo – das war auch ein Signal für eine entspanntere Situation in Ägypten. Verstärkt wurde der Eindruck, weil auch Polizeivizepräsident Peter Frerichs mit von der Partie war. „Hier wird für die Sicherheit eine Menge getan“, war sein Fazit. Wenn trotzdem noch einmal etwas passieren sollte, so sei das bestimmt kein speziell ägyptisches Problem.

Weil vom Main aus seit Bestehen des Freundschaftsvertrags 1979 besondere Beziehungen zu Kairo gepflegt werden, durfte ein Vertreter der Stadt nicht fehlen: Stadträtin Lilli Pölt repräsentierte Frankfurt. Anlässe gab es genug, weil dem Besuch aus Deutschland

hohe Bedeutung beigemessen wurde. Der Kairoer Oberbürgermeister Omar Abd el Acher hatte (obwohl er krank war) zum Empfang eingeladen, ebenso Innenminister Hassan el Alfi.

In Sachen Freundschaftsvertrag wird sich in der nächsten Zeit trotz knapper Kassen auf beiden Seiten einiges tun. Gedacht ist vor allem an Austauschbesuche junger Leute, die bei Familien untergebracht werden sollen. Bereits im Oktober wird die Frankfurter Polizei wieder in Ägypten zu Gast sein, diesmal mit ihrer Tauchsportgruppe. Geplant ist auch ein Fußballspiel gegen die ägyptische Nationalelf. Die Antwort der Eintracht steht allerdings noch aus.



Der Besuch bei Oberbürgermeister Omar Abd el Acher dauerte viel länger als ursprünglich geplant (auf dem Foto Stadträtin Lilli Pölt und rechts Chor-Vorsitzender Jürgen Moog). Fotos: Fey

Frauenausflug am 25.06.94

Am 25. Juni 1994 fand der diesjährige Ausflug für alle Damen des Vereins statt.

Bei schönem Wetter (es waren ja nur 32 Grad Celsius) ging es am Polizeipräsidium pünktlich um 13.00 Uhr mit unserem netten und besorgten Busfahrer los in Richtung.....?, es war ja eine Fahrt ins Grüne, Gelbe, ins Blaue..oder?

Erstmal aus Frankfurt raus, aber wohin bei der Wärme? Große Frage! Nach der netten Begrüßung durch unsere Sanges-Kollegin Carla Meise wurde das so gut gehütete Geheimnis um das Ausflugsziel gelüftet, und nicht nur das Ziel der Fahrt wurde entsprechend gefeiert, sondern auch ich; denn am 25.06. feierte ich meinen ??-zigsten Geburtstag. Für kühles %iges hatte ich trotz der Witterung Sorge getragen, man will doch gerne mit seinen Sangesschwestern anstoßen.

Unsere vergnügte Fahrt ging in Richtung Lich, zum "Klosterwald". Dort haben wir uns die Füße im kühlen Grün des Waldes vertreten, vorbei am Klostergarten,

der zu unserem Leidwesen voll besetzt war. Im Nachbarort wurde dann mit einem guten Stück Kuchen und einer noch besseren Tasse Kaffee, Rast gemacht. Hier verweilten wir ca. 2 Stunden, dann ging's ab nach Laubach zum Abendschmaus. In einem sehr schön gelegenen Gasthof erwartete man uns schon mit Freude. Die Plätze waren selbstredend für uns reserviert und schön dekoriert.

Da es inzwischen schon ca. 18:00 Uhr geworden war, wollte der Magen doch etwas Handfestes verspüren, was es hier auch gut und reichlich gab. Anschließend wurden die eingenommenen Kalorien bei guter flotter Musik und vielen Tänzchen wieder etwas abgebaut. Der Abschied um 21:30 Uhr war gar nicht so leicht, denn die Stimmung war riesig aber auf der Heimfahrt im Bus wurden auch noch Späßchen gemacht.

Alles in allem ein toll organisierter und gelungener Ausflug. Bis zum nächsten "Frauenausflug" 1995, sagt Dank den Damen der Organisation

Elisabeth Pilger

Jubiläum zum 170-jährigen Bestehen durch Drei

Nicht einen sondern drei Auftritte mußten die Preußen absolvieren, um die 170 Jahre ansammeln zu können. Denn an dem ersten Juli-Wochenende, an dem uns Mutter Sonne nach allen Regeln der Kunst mit ihren Strahlen und ihrer Wärme verwöhnte, standen drei große Jubiläen an, die es wert sind, daß man über sie berichtet.

Am Freitag den 01.07.1994 fuhren neun Preußen in der "Grünen Minna" zum Auftritt anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Kleingartenvereins Erbbaublock Richtung Rebstockgelände.

Vor der Kleingartenanlage angekommen hieß es absetzen und auf Verstärkung warten, da sich noch zwei Preußen direkt dort einfinden wollten. In der Zwischenzeit beobachteten wir die Autofahrer die zu erst das Grün-Weiße Auto sahen und dementsprechend an uns vorbeifuhren und dann noch etwas verwundert dahinter ein paar Pickelhauben entdeckten.

Die beiden Nachzügler ließen uns aber nicht lange

warten, so daß wir bald zum Abmarsch bereit waren. Nun ging es also zum Auftrittsort durch die grüne und blühende Idylle der Kleingartenanlage. Dort angekommen, gab es nun erst einmal einen kühlen gespritzten Äbbelwoi. Denn die Preußen müssen doch wissen, wovon sie singen.

Nach dem Einmarsch, bei dem wir den Vorstand des Gartenvereins eskortierten, hieß es erst ein paar gediegene Chorlieder darzureichen, bevor wir die Stimmung nach einer kleinen Pause mit Frankfurter Liedern über das Stöffche und die schönen Frankfurter Mädchen auflockerten. Unterstützt wurden wir hierbei durch unsere preußeneigenen Solisten Günter Burkhardt, Horst Weidlich und Ludwig Wagner.

Nach dem Auftritt und einem kleinen Imbiss bestieg die Preußentruppe wieder ihren Mannschaftswagen und es ging zurück in die kühlen Mauern des Polizeipräsidiums, welches uns an diesem Wochenende noch so manche Stunde beherbergen sollte.

Am Samstag hatte das Sozialzentrum Marbachweg zum 20-jährigen Bestehen geladen. Da die Preußen das Motto "Dienst ist Dienst und Schnapps ist Schnapps" ziemlich ernst nehmen, jedenfalls manchmal, zogen wir unsere Uniform wieder an und standen zur vereinbarten Zeit vor der Tür.

Nur mit dem Einlaß bzw. Auftritt klappte es zeitlich nicht so ganz. Doch die Begrüßung von "unserer Lilli" (Stadtverordnete Frau Lilli Pölt) und ein paar Flaschen Wasser vom Heimpersonal retteten uns in unseren dicken Uniformen vor der Hitze, die vom Himmel kam über die Wartezeit bis zu unserem Auftritt hinweg. Ganz vergessen war diese kleine zeitliche Verschiebung als Frau Pölt während unseres Auftritts die Äbbelwoi-Wirtin spielte und uns das Stöffche zur Erfrischung reichte.

Und wie soll es anders sein, Applaus ist des Künstlers Brot. Den gab es reichlich von einem sehr netten Publikum.

Es ist immer wieder ein sehr schönes Erlebnis vor einem solchen Publikum singen zu dürfen, denn es bereitet uns als Sänger sehr großen Spaß in den Alltag der vorwiegend älteren Menschen mit unseren Liedern ein wenig Abwechslung zu bringen und ihnen für die Zeit unseres Auftritts die Freude zu vermitteln, die wir dabei haben.

Als letzte Etappe unseres ein wenig anstrengenden Preußen-Wochenendes stand der Auftritt zum 75-jährigen Vereinsjubiläum des Kleingartenvereines Gneisenau am 03.07.94 auf dem Programm.

Dieser Auftritt war kein Auftritt wie alle anderen, er war von vornherein schon etwas besonderes. Denn unser langjähriger Sangesfreund und Mitpreuß Karlheinz Böhm ist dort Ehrenvorsitzender. Aber damit nicht genug. Die Preußentruppe und die Gneisenauer Kleingärtner kennen sich mittlerweile von verschiedenen Auftritten schon drei Jahre, denn wie sagt man so schön, "aller guten Dinge sind drei".

Ja, und wie sie die Preußentruppe kannten, kam im Beifall zum Ausdruck. Das Mitleid der Gneisenauer über den Auftritt in praller Sonne kam ebenfalls zum Ausdruck, indem es während des Auftritts, wie soll es anders sein, wieder mal ein Glas Äbbelwoi gab und als "Draufgabe" noch etwa auf den Helm. Die Gneisenauer, ohne jeglichen Respekt vor der Uniform seiner Majestät Kaiser Wilhelms, stülpten jedem Preußen eine Brezel über die Pickelhaube. Als "Strafe" sangen wir dann für sie das schnell abgeänderte Blaue Bock-Lied "In Gneisenau, beim Äbbelwoi".

Die Truppenversorgung mit "Einsatzverpflegung" verlief reibungslos. Dafür sorgte ein extra für diesen Zweck abgestellter Gartenfreund.

Den krönenden Abschluß bildete der zweite Auftritt der Preußentruppe, die dann, nach einer kleinen Pause und Marscherleichterung ohne Säbel, Helm und Uniformrock auftrat und als letztes Lied mit Unterstützung einiger Sänger aus dem Publikum "Aus der Traube in die Tonne" angestimmt wurde.

Nach diesem gelungenen Auftritt hieß es Abmarsch und Essen fassen. Wobei beim gemütlichen Beisammensein hinterher natürlich, wie unter Sängern so üblich, noch ein paar Liedchen von Sangesfreund Günter Burkhardt angestimmt wurden, bevor es dann wieder zurück ins Polizeipräsidium ging.

Bevor ich meinen Bericht über diese drei tollen Tage abschließe, möchte ich jedoch eines nicht vergessen. Unser aller Dank gilt ganz speziell dem Akkordionisten der Blaulichtsänger, Sangesfreund Rainhard Blahak genannt "Hakki" der uns über dieses heiße Wochenende begleitete.

Ohne zu murren hat er sich wieder einmal bereit erklärt, wie auch schon desöfters in der Vergangenheit, uns mit seinem Akkordion zu begleiten. Deshalb danken wir ihm an dieser Stelle ganz herzlich für sein Engagement.

Theo Diefenthäler



Foto: Jutta Moog

Blaulichtsänger und Preußentruppe bei "Woche der Polizei" im Main-Taunus-Zentrum am 05., 06., 09.07.94



Die Polizeistation Eschborn/Ts., zuständig für das MTZ (Einkaufszentrum des Einzelhandels), hatte die Idee, eine Werbewoche der Polizei im Zentrum durchzuführen. Hierzu waren umfangreiche Aktivitäten erforderlich, da aus den Bereichen Kriminal- und Schutzpolizei Anschauungsmaterial und Einsatzmittel ausgestellt werden sollten. Gleichzeitig wurde für Nachwuchs in der Polizei geworben. Unter der Federführung des Kollegen SIMON wurde die Polizeiarbeit den Bürgern nähergebracht. Es wurde nicht nur der Ernst des polizeilichen Alltags demonstriert, nein, es sollte auch locker zugehen.

Die Polizei zeigte sich auch von ihrer musikalischen und witzigen Seite. Hierfür sorgten u.a. die Blaulichtsänger an zwei Nachmittagen durch Gesang, die "Preußen" und das Hessische Polizeiorchester zu anderen Zeiten auf ihre Weise.

Die BLS trugen alle ihre bekannten Titel auf der extra

hergerichteten Bühne vor. Ein exzellenter Tontechniker sorgte für einwandfreien "Sound", der die Passanten zum Verweilen veranlaßte. Applaus als Dankeschön blieb nicht aus, und so manches Gesicht ward noch einmal bei den Auftritten gesehen.

Interessierte fanden sich an den Infoständen der Kollegen ein, um von diesen fachkundig informiert und beraten zu werden. Den Kollegen von der Öffentlichkeitsarbeit wurde bei diesen Temperaturen "Stehvermögen" abverlangt, denn so mancher war bei der Hitze und der Länge der Dienstzeit naßgeschwitz. Die Veranstaltungen haben mit Sicherheit ihr Ziel erreicht, der Bevölkerung eine aufgeschlossene und ehrliche Polizeiarbeit näherzubringen. Möge es bei der Polizei, insbesondere in Frankfurt am Main, so weitergehen: Schließlich läßt sich auf die umsichtige Führung unseres scheidenden Polizeipräsident Dr. Karlheinz Gemmer gut aufbauen.

Fritz Rosenthal

Blaulichtsänger auf schwankenden Planken am 09.07.94

Ein nicht alltäglicher Auftritt der Blaulichtsänger fand am Samstag, dem 09.07.94 statt. Treffpunkt: Eiserner Steg, Frankfurter Seite, 09:30 Uhr. Ein Boot der Mainflotte war angemietet und sollte gegen 10:00 Uhr in "See stechen". SF. Dirk Rübesamen hatte uns für diese Bootsfahrt vermittelt.

Nach kurzer Vorstellung und einem Begrüßungstrunk an Bord ging es mainabwärts. Der Kapitän der "Wikinger I" begrüßte die Gäste in Frankfurter Dialekt und gab Zeugnis seines schon über 4 Generationen währenden Metiers. Die Besatzung der Wikinger I sorgte für Leib und Seele in einem gastronomisch hergerich-

teten Flair. Eine Zweimannkapelle baute eine Musikanlage auf, die für die Unterhaltung der Gäste sorgen sollte. Als das Schiff abgelegt hatte, traten aus der Deckung die Blaulichtsänger mit "tatütata" den überraschten Gästen entgegen. Fotoapparate klickten unaufhörlich, um diese Überraschung festzuhalten, während es aus den Kehlen der Sänger: "jesses, jesses, jesses na, es wird ja nichts passiert sein", erklang.

Für manchen Gast des Ehepaares RUGENDORFF und auch für einige Blaulichtsänger war die Mainfahrt ein ungewöhnlicher Eindruck von Frankfurt am Main. Hier wurden Perspektiven sichtbar, die man als "Land-

ratte" nie zu Gesicht bekommt. Bei herrlichem Wetter hatten sich die Gäste auf dem Oberdeck versammelt und ließen sich den Wind um die Nase wehen. Erklärungen des Kapitäns zu Sehenswertem links und rechts des Mains, ließen keine Langeweile aufkommen. Grüßend zog die Wikinger I an Anglern und Bootsführern vorbei. Man konnte Fischreiher in nicht vermuteter Anzahl am Ufer ausmachen, was den Schluß zuläßt, daß der Main wieder sauber ist und der Fischbestand erheblich zugenommen hat. Hin und wieder zog einer dieser Vögel langgestreckt und majestätisch seine Kreise.

Durch einige Schleusen ging es dann zum "alten Vater Rhein". Auf diesem so wichtigen Strom fuhren wir bis Rüdesheim. Mittlererweile waren fast 5 Stunden vergangen, und wir mußten wenden, um pünktlich wieder in Frankfurt anlegen zu können. Auf den Wasserstraßen sah man Lastkähne mit verschiedenen Gütern an Bord. Es waren Kies, Autos, Mineralölladungen auszumachen, auch Ausflugsdampfer und Tragflügelboote begegneten uns mit winkenden Passagieren. Diese schönen Gesten wurden erwidert.

Der Gesang und die instrumentale Begleitung (Akkordeon und Gitarre) kamen bei den Gästen mehr als gut an. Es wurde fleißig mitgesungen und hier und da freundlich kommentiert. Begeisterte Frauen und Männer wurden singend in den Reihen der Blaulichtsänger aufgenommen.



Gegen 20:00 Uhr legte unser Schiff am Ankerplatz an. Nach der Verabschiedung ging es nach Hause. Es war einfach schön. Von dieser Stelle bedanken sich die Blaulichtsänger bei Frau und Herrn Prof. RUGEN-DORFF für die Einladung und grüßen alle Gäste dieser schönen Schiffsreise, A h o i !

Fritz Rosenthal

Historischer Umzug zur 1200-Jahrfeier in Höchst am 10.07.94

Am 10.07.94 hieß es wieder einmal "Achtung, Preußen! Im Gleichschritt, marsch!"

Denn wir waren mal wieder auf Tour. Diesmal ging es nach Frankfurt-Höchst. Der dortige Vereinsring hatte uns zum Umzug durch die Altstadt von Höchst geladen und wir sind natürlich die letzte Truppe, die einer solchen Einladung widerstehen kann.

Man trifft sich, wie fast jedesmal, im Keller des Polizeipräsidiums, um in seine Uniform zu schlüpfen und sich mit Pickelhaube und Säbel zu schmücken.

Bevor wir wie fast jedesmal den Mannschaftswagen bestiegen, haben wir jedoch an diesem Tag noch etwas anderes, wie zweifellos nicht jedesmal, getan.

Unser Sangesfreund Karlheinz Böhm bekam diesmal eine der wichtigsten Aufgaben übertragen. Er mußte unsere große Pauke auf dem extra umgebauten Kinderwagen während unseres Marsches durch Alt-Höchst

vor sich herschieben und uns den Schritt angeben. Neben dieser verantwortungsvollen Tätigkeit hatte er noch die Aufgabe, die Truppe während des langen Marsches mit Verpflegung (in flüssiger Form) aus den Tiefen des Kinderwagens zu versorgen.

Und wie das gut tat, davon konnten die Preußen ein Lied singen. An diesem Tag standen nämlich nicht nur sieben Sonnen, wie der Volksmund so schön sagt, am Himmel, sondern in unseren dicken Uniformen empfanden wir es als seien es siebzig.

Aber nichts desto trotz marschierten wir im Gleichschritt nach dem Paukenschlag unseres Sangesfreundes Karlheinz. So ging dieser Nachmittag unter dem Applaus und den Zurufen "Links zwei, drei, vier", der am Straßenrand stehenden Passanten, wie im Flug vorbei.

Theo Diefenthaler

40. Geburtstag von Franz Mastalirsch am 12.07.94



Am 12.07.94 wurde unser Akkordeonspieler Franz MASTALIRSCH 40 Jahre alt. Zu seinem "runden Geburtstag" lud er ein paar Tage später ins Gemeindezentrum Bonames ein, um mit Familienangehörigen, Freunden und den Blaulichtsänger zu feiern.

Bei schwülheißen Wetter fanden sich die Gäste im Saal ein und wurden mit einem Begrüßungstrunk willkommen geheißen. Der Mann hinter der Theke hatte mit seinen Helferinnen alle Hände voll zu tun, um das kühle Naß an die Gäste zu bringen. Die Kühlanlage lief auf Hochtouren. Als sich die Schar beruhigte und der Gastgeber ans Mikrofon trat, um alle Gekommenen zu begrüßen, fielen auch Worte des Dankes an all die, die mit seiner Person "zu tun" hatten und haben. Den Blaulichtsänger dankte das Geburtstagskind besonders für die Integration. Daher fiel ihm das Fußfassen in neuen Landen, vor mehr als 13 Jahren, leichter. Heute fühlt sich Franz bei den Blaulichtsänger zuhause und steht an den Tasten seinen Mann. Ein Auftritt der Blaulichtsänger durfte nicht fehlen. Es wurde fast ein kleines Konzert und wie später in Erfahrung gebracht wurde, gefiel es den Gästen. Einer Dame soll es besonders gefallen haben, denn der harmonisch chorische

Gesang habe sie zu dem Kommentar veranlaßt: "die singen ja richtig schön"! Das Geburtstagskind gesellte ich dann hinzu und die Post ging ab mit Gassenhauern wie "Eviva Espana...", was wohl trefflich zu den herrschenden Temperaturen paßte. Ein Zauberer betrat die Bühne und alle Kinder nahmen in der ersten Reihe Platz. Auch unser Rolf versuchte sich mit einer Nummer, die alle zum Lachen brachte.

Nach dem kalten und warmen Büffet, angerichtet durch eigene Kräfte und schmackhaft präsentiert, wurden die Gäste immer gesprächiger und die Hitze im Saal ließ so manchen Tropfen die Kehlen hinunterlaufen. Es sollen so ca. 100 Liter Bier und jede Menge Wasser vertilgt worden sein. Die Letzten hätten um 04:30 Uhr den Saal verlassen.

Franz, herzlichen Dank für die Einladung. Wir hoffen, daß das Geschenk passend für das neu erstellte Eigenheim sein wird und Dir immer den richtigen Eingang weist.

Fritz Rosenthal

Auftritt in Allershausen am 21.07.94

Am 21.07.94, mittags 14:30 Uhr, stand ein neuer Bus bei der Reiterstaffel Süd bereit, um die Blaulichtsänger vor die Tore Münchens zu bringen. In Allershausen galt es bei einem alten Bekannten zum 50. zu gratulieren.

Eine echte Überraschung war gelungen, da das Geburtstagskind nichts erfahren hatte und wie es selbst in bewegenden Worten seinen Dank ausdrückte. Die Ehefrau hat Tage zuvor ihm nicht in die Augen sehen können, sonst wäre sie rot geworden, wenn Fragen bzgl. der Feier im Familienkreis aufkamen.

Seit Jahren ist das Geburtstagskind den Blaulichtsänger bestens bekannt. So wurden wir anlässlich einer IAA in den "Grünen Baum" nach Neu-Isenburg eingeladen und ein weiteres Mal nach Herborn, wo ein

Firmenjubiläum anstand. Neben der Kapelle Fred Gussmann unterhielten wir die Gäste. Nicht nur die Blaulichtsänger waren von weither gekommen. Auch Gäste aus Österreich und dem Saarland hatten die lange Reise nicht gescheut. Hieraus kann man sehen, daß ein lieber Mensch zu ehren war. Was wäre das Geburtstagskind ohne gute Nachbarn? An diesen hatte der Gastgeber und seine Frau eine große Stütze, denn es wurde von diesen mit "Hand angelegt", um bei der Vorbereitung und Durchführung zu helfen. Anwohner hörten, ohne zu "mucken", bis kurz vor Mitternacht den Klängen der Instrumente und dem Gesang zu. Von Störungen etc. wurde nichts wahrgenommen. Im Gegenteil. Es kam nicht nur dem Verfasser bei der Abfahrt so vor, als hätten die Nachbarn auf ein solches

Fest geradezu gewartet, denn allzuviel scheint dort nicht los zu sein. Vielleicht hat die Gastgeberin aber schon im Vorfeld für Verständnis geworben, falls die Überraschung mit den Blaulichtsängern klappen sollte. Kurz vor Mitternacht wurden dann die Blaulichtsänger mit einer Polonaise aus dem Garten, über die Straße, zum Bus begleitet. Anwohner standen auf den Balkonen oder vor den Häusern und klatschten schmunzelnd dem

lebhaften Völkchen zu. Mit dem Ständchen "Nehmt Abschied Brüder, ungewiß ist alle Wiederkehr..", wurde der schöne Tag beschlossen. Er wird dem Geburtstagskind und allen Gästen lange in Erinnerung bleiben. Mit einem Kasten flüssiger Gerste ging's ab in Richtung Frankfurt a.M. Für Frau und Herrn Peter SCHMIDT alles Gute für die Zukunft. Dem Initiator, Kollegen Herbert TRAPP, P IV, sei Dank für den sicheren Transport gesagt.

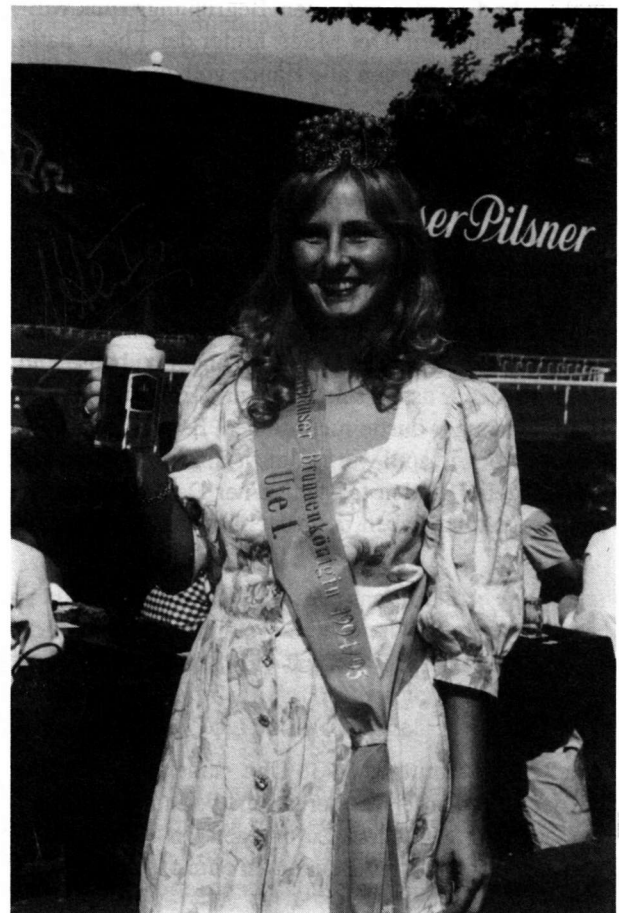
Fritz Rosenthal

Die Preußentruppe beim 504. Brunnenfest in Sachsenhausen am 29. und 30.08.94 und bei der SG Bockenheim am 31.08.94

Die Preußentruppe des Polizeichores war am 29.08. und 30.08.94 von der "Sachsenhäuser Kerwegesellschaft" verpflichtet worden, die Brunnenkönigin "UTE I" durch das Äpfelwoierviertel zu begleiten. Um 19:00h machten wir uns auf den Weg von Kneipe zu Kneipe. Überall wurden die, durch das Museumsuferfest leider sehr wenigen Gäste, mit präsentiertem Säbel begrüßt. Nach einigen Frankfurter Liedern ging es ins nächste Lokal. Es waren am ersten Abend 6 Lokale und überall hätten wir viel länger bleiben können. Weit nach 22:00 Uhr war unser Einsatz beendet.

Am zweiten Tag begann unser Einsatz schon um 18:00 Uhr und wir dachten, daß wir früher zum Ende kämen, weit gefehlt. An diesem Abend war die eigentliche "Äpfelwoi-Route" dran. "Steuber", "Klaane Sachsenhäuser", "Feuerrädche", "Schneider Dauth", "Germania" usw. Das hatte aber zur Folge, daß die Wege viel weiter waren als am Vortag. Für unsere Marathonläufer war dies beinahe eine halbe Trainingseinheit. Überall wurden wir mit "Hallo" begrüßt und immer wieder wurden Zugaben gefordert. Unser Kommandeur Jürgen Hölcher war am Ende ziemlich heiser. Unser musikalischer Begleiter, an beiden Tagen, Reinhard BLAHAK mußte mit seinem Akkordeon Schwerstarbeit leisten, dafür herzlichen Dank. Ein Dankeschön auch dafür, daß uns der Akkordeonist der BLAULICHTSÄNGER wieder einmal aus der Patsche geholfen hat. Auch an diesem Tag war es bereits Mitternacht, bis jeder zu Hause war. Durch die Auftritte wurde der Polizeichor wieder einmal weiten Kreisen der Bevölkerung in Erinnerung gebracht. Wenn wir an diesem Abend alles getrunken hätten, was uns angeboten wurde, wären wir mehrere Tage "dienstunfähig" gewesen.

Aber bereits am 31.08.94 hieß es schon wieder: "Preußen Achtung!" bei einer Geburtstagsfeier bei der **"SG-Bockenheim"**. An diesem Tag war unser Wendelin RÖCKEL unser Begleiter am Klavier. Ihm dafür vielen



Dank. Das war eine "satte" Preußenwoche mit Einsätzen am Montag, Dienstag, Mittwoch, dann am Donnerstag Gesangsstunde und am Freitag standen wir wieder beim Geburtstag unseres Vorsitzenden Jürgen MOOG auf der Matte.

Ludwig Linder

Musikproduktion im Konzertstudio

Variable Akustik für große und kleine Ensembles
Digitale Aufnahmetechnik mit 2, 8 und 16 Spuren
Digitalschnitt mit SADIE auf Pentium-PC
Komplettservice vom Druck bis zur fertigen MC und CD



AUDIOLAB TONSTUDIO GmbH
61440 Oberursel, Zimmersmühlenweg 27
Tel.: 06171 / 55081, Fax: 06171 / 4695

W. A. JÄGER

**Lieferant des Hessischen Turnverbandes und
zahlreicher Turnvereine**

PLAKETTEN
MEDAILLEN
ABZEICHEN
MÜNZEN
WAPPEN
KUPFER + ZINN
STICHE



POKALE
EHRENPREISE
FIGUREN
TELLER
ZINN
URKUNDEN
WIMPEL

in Frankfurt:
W. A. JÄGER
Ingolstädter Str. 31
Tel. (0 69) 44 31 02

in Offenbach:
Stempel-Fischer
Kaiserstraße 65
Tel. (0 69) 88 48 44

Nostalgie beim 40. Geburtstag von Jürgen Moog am 02.09.1994

Schon die Einladung zu seinem "runden Geburtstag" ließ nostalgische Stimmung aufkommen.

Einladung

Es wollte mir zunächst nicht in den Kopf, daß die nebenstehenden Angaben schon 40 Jahre zurückliegen. Schließlich wurde ich doch erst vor kurzem 30!

Nach intensiven Recherchen, insbesondere durch Rückfragen im Familien- und Bekanntenkreis, bin ich schließlich doch überzeugt worden. Ich werde tatsächlich 40!

Das soll gefeiert werden!

Ich lade Sie/Euch

in den Gemeindesaal
der Stephanusgemeinde
Am Flachsland 32
65779 Kelkheim

am Freitag, den 02.09.1994,
um 19.00 Uhr

sehr herzlich ein.

Um Zusagen (Tel.: 069/755-3200 oder 06195/63332) bis allerspätestens 26.08.94 wird gebeten. Unbegründete Absagen werden übelgenommen.

Herzliche Grüße
Euer werdender 40er

Jürgen Moog



Wir freuen uns
über die Geburt
unseres Sohnes,



Hans-Jürgen Gerhard Moog,

der am Sonntag, dem 29. August 1954,
um 20.30 Uhr das Licht der Welt erblickte.

Er ist 51 cm groß und wiegt
7 Pfund und 170 Gramm.

Die stolzen Eltern
Karl und Anneliese Moog,
Bad-Sooden-Allendorf,
den 30. August 1954

Noch mehr sorgte hierfür die Dekoration im prächtig geschmückten Gemeindesaal, in welchem Jürgen Moog seine zahlreichen Gäste eingeladen hatte. Hingen doch an den Wänden Bilder aus seiner Kinder- und Jugendzeit.

Ich selbst, nunmehr 41 Jahre alt sah einige Berührungspunkte und Parallelen zur eigenen Vergangenheit. Da Jürgen auch aktives Mitglied der Preußentruppe ist, ließen wir es uns nicht nehmen, einen Auftritt unserer Truppe durchzuführen.

Eingebettet in das bekannte Frankfurter Repertoire verlaß ich ein Gedicht und eine Urkunde, die wir ihm nebst einer Preußenfigur mit Schilderhäuschen und einem neuen Aktenkoffer als Präsent überreichten. Den Inhalt der beiden Schreiben, die wie immer Günter Burkhardt verfaßt hat, wollen wir nicht vorenthalten.

Es war ein sehr schöner und harmonischer

Abend, der u. a. Gelegenheit gab, Jürgens Verwandte und Bekannte einmal näher kennenzulernen. Auf diesem Wege bedankt sich die Preußentruppe noch einmal herzlichst für die Einladung zum Geburtstagsfest.

Jürgen Hölscher



Dem Jürgen gratulieren ...

Italien, Frankreich, Irland, Spanien -
die Schweiz, Ägypten, Transjordanien !
Grönland, China und Norwegen,
Amerika, Australien, Schweden !

Brasilien, Ungarn, die Türkei,
und auch die "Fitschis" sind dabei ...,
... kurz gesagt: Die ganze Welt !
Geburtstagsgrüße heut bestellt !!

Der Papst mit seinen Kardinälen,
braucht sich zum Glückwunsch nicht zu quälen.
Der "OB", "PP" Lilli Pölt,
Gaby Reichardt und ein Kinoheld !

"Queen Elsbeth", Kohl und Norbert Blüm,
die sandten ihre Karten hin !
Auch "Herzog", "Scharping", SPU" ...,
die schickten heut' Offerten zu !

Die Eskimos im ewigen Schnee,
die Seglerzunft vom Edersee,
auch aus dem Land der Pyramiden,
wurden Dir Grüße heut beschieden.

Und alle Mitglieder im Chor -,
man stelle sich dies bildlich vor ...,
die gratulieren heut' "en Block",
im Anzug - oder Minirock !!

Und wenn wir hier schon Gäste zählen,
dürfen die "Preußen" auch nicht fehlen !
Rüdiger, Jupp, Adi und Günter,
die "Theos", Rainer, Ludwig Linder !

Walter, Horst und "Ludwig 2" (zwei),
die sind beim Feiern gern dabei.
Auch Dirk, Karlheinz -, nebst Preußendamen,
die heut' fast alle zu Dir kamen !!

40 Jahre bist Du jung,
und strotzt ist nur voll Elan und Schwung.
Glück und Gesundheit -, langes Leben,
sei Dir gegönnt auf allen Wegen !

Halt fest, was Dir stets wertvoll ist,
vergiß kein Freund -, bleib Optimist.
Dann sagt man auch nach 60 Jahren:
"Mit Dir sind wir sehr gut gefahren !" !

Günter Burkhardt

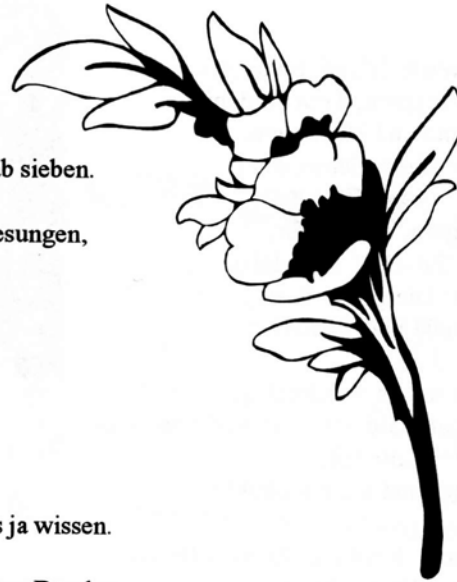


Fete zum 80. Geburtstag von Maria Kolp am 06.09.94

Es ist kaum zu glauben aber wahr,
unsere Maria Kolp wurde 80 Jahr.
Nach der großen Feier im Kreise ihrer Lieben,
folgte im Polizeichor eine tolle Feier am Di, 6.9.94, abends ab sieben.

Nach einem guten Essen haben Männer- und Frauenchor gesungen,
und es hat wahrlich herrlich geklungen.
Es war für uns alle ein schöner Abend gewesen,
und unsere Maria wird ihn sicher nie vergessen.
Sie hat mit Charme und Humor die Sache gemeistert,
und war auch von Herrn Röckels Klavierspiel begeistert.
Gesang und Musik wurde bei uns immer betrieben,
deshalb ist Maria Kolp auch so jung geblieben.
Ihren Verein, den Polizeichor, möchte sie niemals missen,
die Verfasserin dieser Zeilen ist ihre Tochter - und die muß es ja wissen.

Marianne Düstler



"Karaoke-Premiere" bei Ludwigs 75sten am 09.09.94

Preuße Ludwig Linder wurde 75, und alle, die er geladen hatte, kamen zu seinem Fest. Natürlich war auch die Preußentruppe vollständig angetreten. Leider war weder ein Akkordeonspieler noch ein Pianist aufzutreiben und so wagten wir unseren ersten "Karaoke-Auftritt" zu den Pianoklängen, die wir mit unserer neuen Anlage auf CD aufgenommen hatten. Die Generalprobe am Tag zuvor klappte wunderbar. Beim Auftritt ergaben sich jedoch, wie es sich für eine Premiere gehörte, gewisse Abstimmungsprobleme, die wir aber mit Sicherheit noch in den Griff bekommen.

Unser "Ober-Preuße" J. Hölscher ernannte Ludwig im Namen aller Preußen zum Ehrenpreußen auf und verlieh ihm damit u.a. das Recht, unangemeldet den sittlichen Lebenswandel der Preußen kontrollieren zu dürfen.





Unser Vorsitzender J. Moog setzte dieser Ehrung noch eins drauf. Bereits in der letzten Vorstandssitzung hatten wir uns beraten, was man einem Mann wie Ludwig Linder, dessen Verdienste um den Verein außer Frage stehen, schenken kann. Es gibt keine Veranstaltung, bei deren Aufbau Ludwig nicht mitgewirkt hätte. Ob ein Podest oder ein Behältnis für die Gesangsanlage, Säbel etc. benötigt wurde; Tüftler Ludwig zimmerte alles, bis auf's Detail durchdacht, zusammen. Die Ehrennadeln in Silber und Gold hatte Ludwig bereits und so war es



folgerichtig, ihm die höchste Ehrung unseres Vereins zuteil werden zu lassen: **die Ehrenmitgliedschaft.**

An dieser Stelle nochmals Herzlichen Glückwunsch !

Sichtlich bewegt nahm Ludwig die Ehrungen entgegen und bat anschließend zum Buffet, das von Kurt Dill in bewährter Güte arrangiert worden war.

Hoffentlich dürfen wir noch viele Jahre mit Ludwig zusammen verbringen.

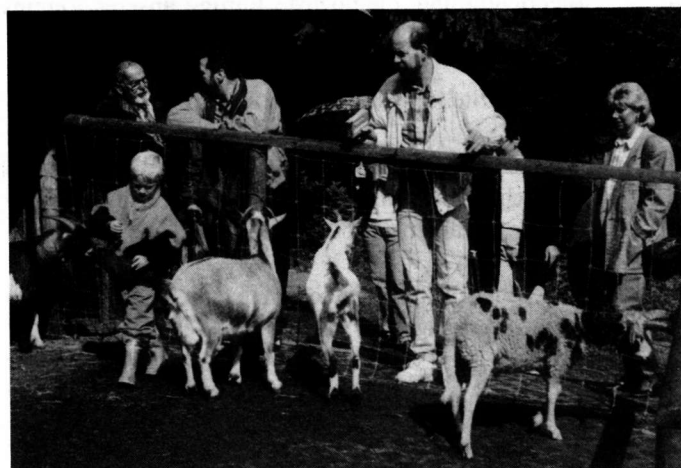
R. Ohmer



Familienausflug nach Diez und Umgebung am 10.09.94

Obwohl uns Petrus mit dem Wetter im Stich ließ, starteten wir morgens kurz nach 08.00 Uhr voller Zuversicht mit den Bussen in Richtung Gackebach am Gelbachtal. Und unser Mut wurde belohnt. Denn an unserem 1. Ziel - im dortigen Wildpark - zeigt sich der Wettergott von

seiner besten Seite. So konnten wir alle 70 "Mann" mit Kind und Kegel an unserem obligatorischen "Steh-Frühstück an den Bussen teilnehmen. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Rosi und Kurt Dill, die uns solch ein Frühstück ermöglicht hatten.



Als Verdauungsspaziergang boten sich nun zwei Stunden zwischen Füchsen, Bären, Rotwild, Wildschweinen und vielen anderen Tieren an. einige Tiere "verstanden" sich, wie man sieht, gleich blenden mit den Besuchern.



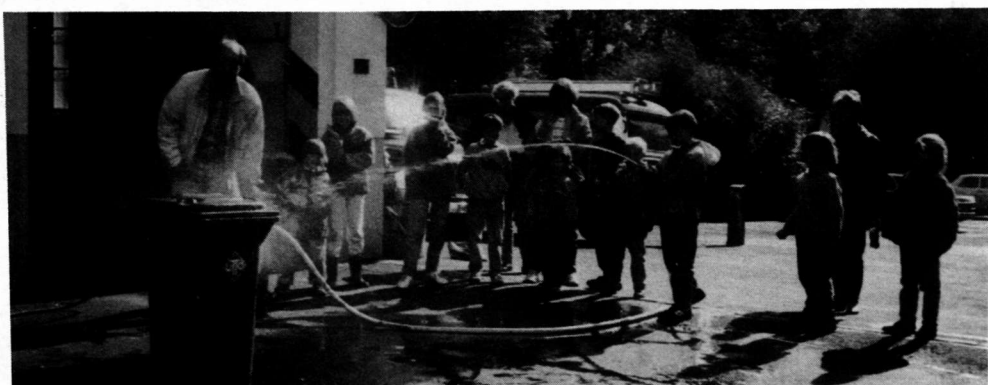


Für unsere Kids so wie für uns gab es auf Grund des schlechten Wetters am Vormittag leider nicht die Möglichkeit, die Sommerrodelbahn in Anspruch zu nehmen.

Um 12:30 Uhr sammelten wir uns, um weiter nach Diez an der Lahn zu fahren. Dort wurden wir von der Freiwilligen Feuerwehr mit Blasmusik und mit einem deftigen Eintopf empfangen, der übrigens hervorragend schmeckte.



Der Nachmittag stand für die "Großen" zur freien Verfügung. Sie konnten die Altstadt besuchen oder dem Chor- und Feuerwehrkindern beim "Spiel ohne Grenzen" zuschauen. Denn für die Kleinen standen Spiele wie Schubkarren-Wettlaufen, Teebeutel-Weitwurf und Eierwettrennen auf dem Programm. Die "Kinderolympiade" wurde mit Begeisterung und vielen Preisen dotiert.



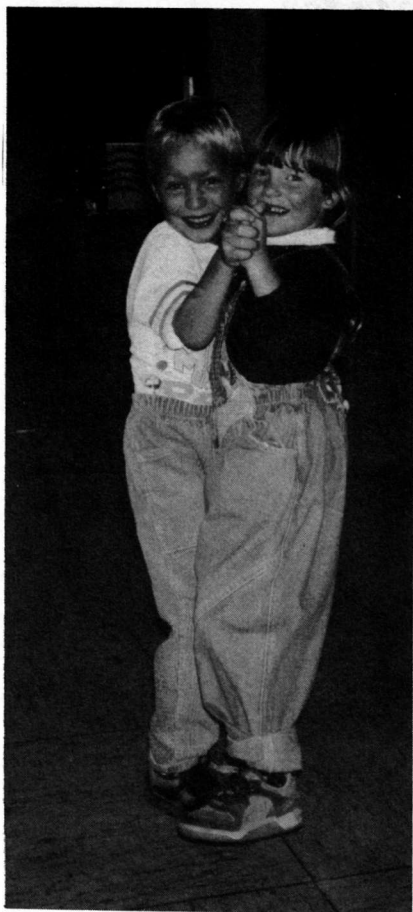
Zum Schluß gab es natürlich noch eine Siegerehrung, bei der man nochmals strahlende Gesichter betrachten konnte. Zur Krönung durften dann die Kleinen und auch die Großen, Dank der Freiwilligen Feuerwehr, mit der Drehleiter hoch hinaus fahren.

Unsere letzte Etappe war dann das Hotel Berghof in Katzenelnbogen. Dort erwartete uns eine leckere Fleischplatte mit Beilagen. Garniert wurde das Ganze von einem Alleinunterhalter, der uns mit Tanzmusik durch den restlichen gemütlichen Abend begleitete.

Anschließend ging es Richtung Heimat. Pünktlich um 23:00 Uhr kamen wir nach einem schönen und gelungenen Tag in Frankfurt an.

Wir, Euer "Planungsteam" Norbert Weber und Dirk Rübesamen hoffen, daß Euch unsere Organisation an diesem Tag gefallen hat, und freuen uns auf unseren nächsten gemeinsamen Familienausflug.

Dirk Rübesamen

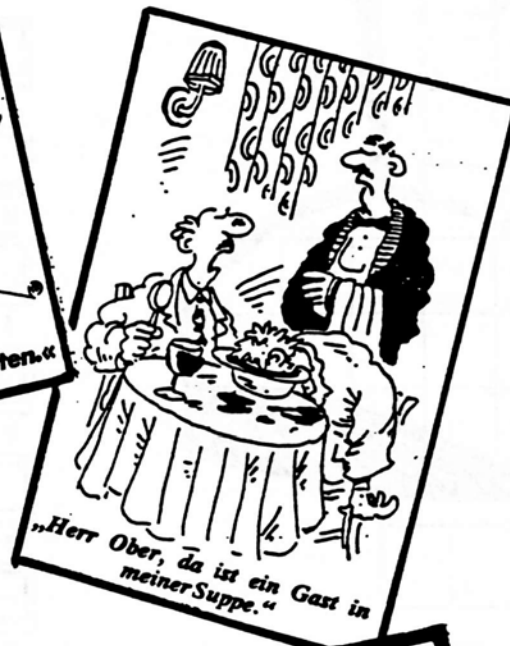


Fotos: Jürgen Moog, Dirk Rübesamen

SPASS MUSS SEIN!

HEUTE: BUNTGEMISCHT!

Der Witz der Woche



WITZE

Ihre Frau ist ein Juwel. „Danke für das Kompliment – ich trag' sie auch mit Fassung.“

Heute habe ich für meine Frau endlich einen Picasso bekommen, strahlt Hugo Neureich. „Das nenne ich aber einen guten Tausch“, freut sich sein Freund mit ihm.

Seitdem, kommt Charlotte ins Grübeln, „auf älteren Fotos sehe ich viel jünger aus.“

Hast du der alten Wahrsagerin tatsächlich tausend Mark gezahlt? „Klar. Aber nur deswegen, weil sie es mir vorausgesagt hatte.“

Stell dir vor, mein Mann hat 500 000 Mark im Lotto gewonnen! „Toll, und was hast du damit gemacht?“

Mit 218 zu 16 Stimmen: Gute Besserung, telegraphierte die Fraktion dem Bundestagsabgeordneten ins Krankenhaus.

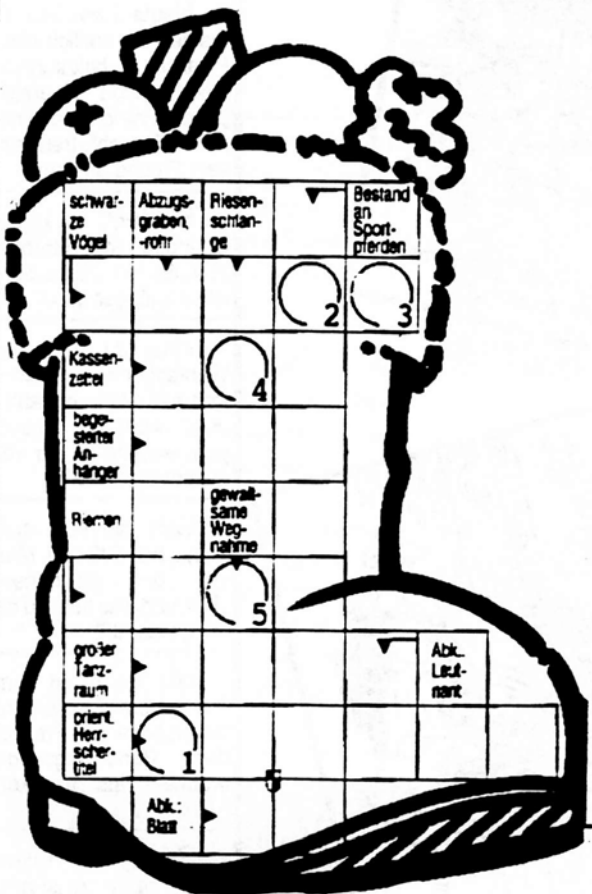
Seufzt die Witwe: „Das einzige, was mich tröstet – mein Seliger hatte keine lange Leidenszeit.“ Erstaunte Gegenfrage: „Ach, waren Sie nicht lange verheiratet?“

Ich hätte gern Rosen. „Lange?“ „Ach, Sie vermieten auch?“

Herr Ober, was bedeutet diese Fliege in meiner Suppe? „Da muß ich Sie enttäuschen, mein Herr. Bin ich Ihr Kellner oder Ihr Wahrsager?“

Der Ober: „Haben Sie noch einen Wunsch?“ Der Gast: „Ja. Bringen Sie mir das Geld, ich möchte zahlen!“

PCJ - Rätselseite !



1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Kammrätsel

1	2	3	4	5	6

Aus den Buchstaben: a-b-c-c-c-d-e-e-e-e-e-e-g-g-h-i-i-l-l-l-n-n-n-n-n-o-o-o-o-r-r-t-t-u sind fünfbuchstellige Wörter zu bilden und in den Kamm einzutragen.

1. Kniegeige, 2. Farbiger, 3. Flachland, 4. germanische Volksversammlung, 5. Glaubensbekenntnis, 6. Rest beim Kartengeben

Wenn Sie die übriggebliebenen Buchstaben in den Kammrücken einbauen, ergibt sich ein Staat der USA. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen einen weiteren US-Staat.

Zahlenrätsel mit extra Spruch

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

	23	21	6	8	22	16	
----------------------	----	----	---	---	----	----	----------------------

1 südamerikanische Viehwirtschaft

	8	21	14	19	10	1	
----------------------	---	----	----	----	----	---	----------------------

2 Polizeiorganisation

	6	11	25	21	14	16	
----------------------	---	----	----	----	----	----	----------------------

3 Schaden, Verlust

	21	16	2	14	21	21	
----------------------	----	----	---	----	----	----	----------------------

4 Hofsitte

	4	8	5	5	1	19	
----------------------	---	---	---	---	---	----	----------------------

5 alte Siedlungsform

	7	6	11	25	17	6	
----------------------	---	---	----	----	----	---	----------------------

6 Gebäudetyp

	8	18	19	16	14	5	
----------------------	---	----	----	----	----	---	----------------------

7 Fehde, Zwist, Streit

	24	14	2	4	21	1	
----------------------	----	----	---	---	----	---	----------------------

8 Vollstrecker

	14	21	4	23	11	25	
----------------------	----	----	---	----	----	----	----------------------

9 Nachbesserung

	10	19	14	23	23	2	
----------------------	----	----	----	----	----	---	----------------------

10 Teil des Wintersports

	14	16	21	14	19	16	
----------------------	----	----	----	----	----	----	----------------------

11 weibliche Vorgesetzte

	16	21	4	19	26	16	
----------------------	----	----	---	----	----	----	----------------------

12 Gottesdienst

	19	5	17	1	5	14	
----------------------	----	---	----	---	---	----	----------------------

13 Oberfläche unseres Planeten

Die ersten und letzten Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ergeben einen Schweizer Wahlspruch.

St.

Ein Steinesel namens Bismark

Und es begab sich zu der Zeit, als die Ungläubigen des Polizeichores die älteste Pyramide der Welt, nämlich die beim Wüstenort Sakkara heimsuchten. Die Sonne brannte erbarmungslos vom Zenit und hinterließ, nach 20-minütigem Fußmarsch angekommen, entsprechende Schweißspuren. Streng nach dem Wahlspruch: "Kultur satt", Schatten: "Fehlanzeige", bereitete man sich auf den Rundgang durch ehrwürdiges Gestein vor. Wie üblich, boten sofort einige "Fremdenführer" verdauungsfördernde Kamelritte an, kapitulierten allerdings, als sie auf kollektive Ablehnung stießen-, schließlich wollte niemand der sengenden Sonne noch zweieinhalb Meter näher kommen.

Nicht so ein als Beduine aufgemozzter Einheimischer, der sich partout nicht abwimmeln ließ und lauthals die Vorzüge eines gediegenen Eselrittes anpries. "Salàam aleikum" (Friede sei mit euch), begann er die Konversation und beeilte sich ein: "sabàh el-cheir" (Morgen des Wohlseins)...und das auch noch zur heißesten Mittagszeit...draufzusetzen. Nach allgemeiner, in unserer Muttersprache geführter Ablehnung, schaltete das Sprachgenie dann auf "Deutsch" um und protzte mit seinen Kenntnissen: "Aha, Helmut Kohl-, Max und Moritz-, Adam und Eva-, D-Mark-, Plüsch und Plum-, gemagema (bayrisch)-, gute Nacht-, Henninger Bier"- und manch anderen tiefsinnigen Sätzen, versuchte er, das nur rein hypothetisch vorhandene Eis zu schmelzen. Trotz des allgemeinen Desinteresses stelle er seinen Esel vor, welcher angeblich auf den schönen deutschen Namen "Bismark" getauft worden sei!

Das Tier, seines Zeichens ein klapperdürrer Steinesel aus dem "Hohen Atlas", beäugte argwöhnisch die Anwesenden.. Stolz hob es den riesigen Kopf, welcher im interessanten Kontrast zu dem kleinen Körper und den spindeldürren Beinchen stand. Straff spannten sich die Rippenbögen unter dem steingrauen Fell. Sicherlich hätte er sich um diese Zeit lieber den Bauch mit einer Portion Hafer vollgeschlagen, als sich hier anpreisen zu lassen. In seinem ausdrucksvollen Gesicht glänzten zwei riesige Augen, aus denen man ein gestrichenes Maß angeborener Schläue erkennen konnte. Die fehlende Größe wurde durch einen riesigen buntbemalten hölzernen und mit Leder bespannten Sattel wieder wettgemacht. Eines der Wunder der

Natur, daß "Bismark" nicht schon unter dieser Last in die Knie ging. Vorsichtshalber und vermutlich als Warnung an einige "Wohlbeleibte" stieß "Bismark" ein markerschütterndes "I---aaaa" aus, welches darauf hindeutete, daß er bei diesen Personen durchaus eine Arbeitsverweigerung ins Kalkül zog.

Hartnäckig verfolgte nun "Jusuf", der Beherrscher des Grautiers die Gruppe. Mit wehendem Kaftan umkreiste er die Genervten und suchte sich dann, mangels Masse, Stadträtin Lilli Pölt als zukünftiges "Opfer" aus. Im Gleichschritt und engem Körperkontakt versuchte er, sie unter Zupfen und Ziehen an der Bekleidung zu einem erlebnisreichen Ritt zu animieren. Auch "Bismark" schien mit dieser Wahl einverstanden zu sein und bekundete dies mit schrecklich vollkehligen Wohllauten. Nun, unsere Sangesfreundin Lilli, die sich bekanntermaßen schon einige Jährchen in der Politik erfolgreich durchzusetzen vermag, hatte merkwürdige Schwierigkeiten, sich dieser permanenten Flankenangriffe zu erwehren. Tapfer widerstand sie einige hundert Meter den handgreiflichen Werbungen. Man bemerkte, daß sie mehrmals hilfeschend zu ihrem Lebensgefährten und den anderen Mannsbildern sah. Doch diese, zu deren Schande sei's gesagt, drückten brav "die Ohren bei" und taten so, als ob sie die Sache nichts angehe. Vermutlich befürchtete jeder, dann selbst Ziel der Attacken des unermüdlichen "Jusuf" zu werden. Schande-, Schande-, selbst ausgewachsene "Schutzleute" waren nicht in der Lage, die arme Lilli aus dieser mißlichen Lage zu befreien.

Trotz tapferer Gegenwehr erlahmte etwas die Aufmerksamkeit der Genervten. Plötzlich und unerwartet ließ "Jusuf" aus den unergründlichen Tiefen seines Kaftans einen sonnengebräunten dünnen Arm hervorschießen, packte Lilli- und beförderte sie, entgegen allen Gesetzen der Schwerkraft "frei aus dem Stand" in den Sattel des aufwiehernden Langohres.



Diese ungeheure Energieleistung hätte keiner dem zierlichen "Jusuf" zugetraut. "Bismark" schlug erst einmal artgerecht nach links und rechts aus und machte zwei gewaltige Bocksprünge. Dann hoppelte er 10 Meter los, bis ihn sein Herr wieder angeblich unter Kontrolle hatte. Das sah geil aus! Das roch nach Abenteuer-, Rodeo-, Strapazen-, Gefahr....!! Man wurde allerdings den Verdacht nicht los, daß es sich hier um eine gekonnte Inszenierung eines gut eingespielten Teams handelte. Danach trottete "Bismark" lammfromm am Zügel seines Meisters auf die gewaltige Stufenpyramide zu! Und Lilli? Ehrlicherweise muß man sagen, daß sie während der ersten wilden Phase erhebliche Schwierigkeiten hatte, sich im Sattel aus karger Esche zu halten. Doch danach machte sie eine ziemlich gute Figur. Man sah ihr an, daß ihr der Ritt etwa so viel Freude bereitete-, wie die Extraktion eines Weißheitszahnes! Würdevoll und stolz wie eine nubische Fürstin bewältigte sie die vorgegebene Strecke und würdigte die im Gefolge nachziehenden verlegenen männlichen Memmen keines Blickes.

Da, fast unbemerkt, tat sich um die Ecke ein "Nebenkriegsschauplatz" auf! Edgar Lockstedt hatte sich überreden lassen, doch noch auf einem laut protestierenden Dromedar zwecks "Fototermin" Platz zu nehmen. Doch dessen "Driver", ebenfalls ein Freund mehrsprachiger Zunge, hielt sich nicht an die Abmachung und setzte sich mit dem zähnefletschenden, bockigen Wüstenschiff in Bewegung. Während Entführer und Entführter hinter einer Düne verschwanden, hatte es Lilli endgültig geschafft. Mit etwas wackeligen Knien stand sie nach ihrer Erlösung wieder auf dem Erdboden. Der Paßgang des

edlen Steinesels hatte doch eine ziemliche Kondition erfordert. Sichtlich erleichtert wurde dann das "Lösegeld" entrichtet, welches ziemlich großzügig ausgefallen sein soll.

Inzwischen wurden einige Sangesfreunde unruhig und nahmen die Fahndung nach dem verschwundenen Edgar auf. Sie fanden ihn im harten Clinch um das angeblich vereinbarte "Bare", mit dem Kameltreiber neben einem antiken Grab. Doch Hilfe war nicht nötig, man einigte sich! Sicherlich war der Ritt für Edgars Psyche ein Volltreffer. Weniger gut war er jedoch für sein körperliches Wohlbefinden. Insider berichteten, daß diese ihm aufgezwungene Mutprobe seiner gerade einsetzenden Diarrhöe nicht unerheblichen Vorschub leistete, worauf auch seine recht grünliche Gesichtsfarbe schließen ließ.

Abschließend seien zur "Bismark-Story" noch einige Bemerkungen erlaubt: Nach erfolgter Belohnung trollten sich "Bismark" und "Jusuf"- und nahmen Kurs auf eine unweit erscheinende neue Reisegruppe. Die kleine Gesellschaft bestand unzweifelhaft aus Engländern, wie an den aus den kurzen Khakihosen herausragenden blütenweißen Beinen der Männer unschwer zu erkennen war! Saláam aleikum...., sabáh el - cheir....., aber das kennen Sie ja schon..! Nachdem beide die neuen Besucher als Engländer "geoutet" hatten, begann unser Sprachgenie auf englisch mit: "Plumpudding-, Lady Di-, Arsenal London, British pound, Channel usw...! Als absoluten Höhepunkt stellte "Jusuf" dann wieder seinen Gefährten vor: "This is Prinz Charles"!

Günter Burkhardt

Der Taktstock

Hier steht ein Mann, der jeder kennt,
und alle Sänger mögen ihn.
Gemeint ist unser Dirigent
Herr Röckel, unser Wendelin.

Wenn unser Chor auf Reisen geht,
bekanntlich kommt das öfters vor,
er kommt, wenn manchmal auch zu spät
und stellt sich dann vor unseren Chor.

Als wir jüerst in Kairo waren,
man stelle sich das einmal vor,
wir Sänger mußten dort erfahren,
da stand er da, mit Stock vor unserem Chor.

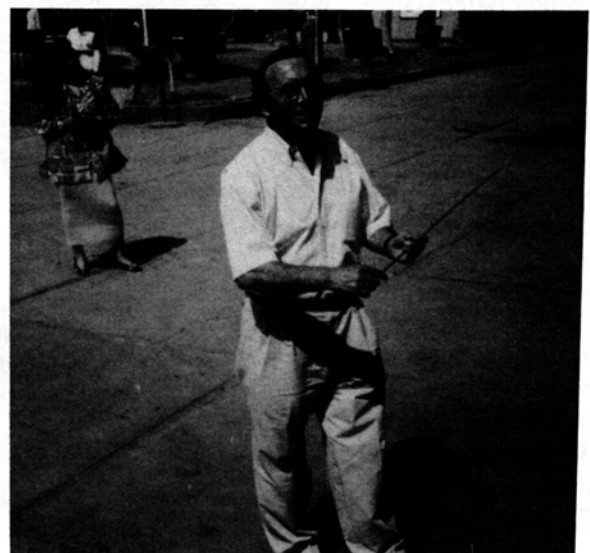
Er hielt den Stock mit beiden Händen,
wir schauten zwei- bis dreimal hin,
wozu will er das Ding verwenden,
was hat das ganze für ein Sinn ?

Er schaut uns lachend an, sagt: fragt nicht lange
ich will nun etwas ausprobieren
und will mit dieser Fahnenstange
den Chor jetzt einmal dirigieren.

Gesagt - getan, es wurd' gesungen,
viel besser noch als je zuvor.
Der Gag war ihm und uns gelungen,
Fazit von ihm: was seit ihr doch ein toller Chor.

An dieser Stell vom Chor die große Bitte,
die ja auch Herr Röckel kennt:
bleib lang er noch in unserer Mitte
und somit unseres Chores Dirigent.

Heinz Böcher

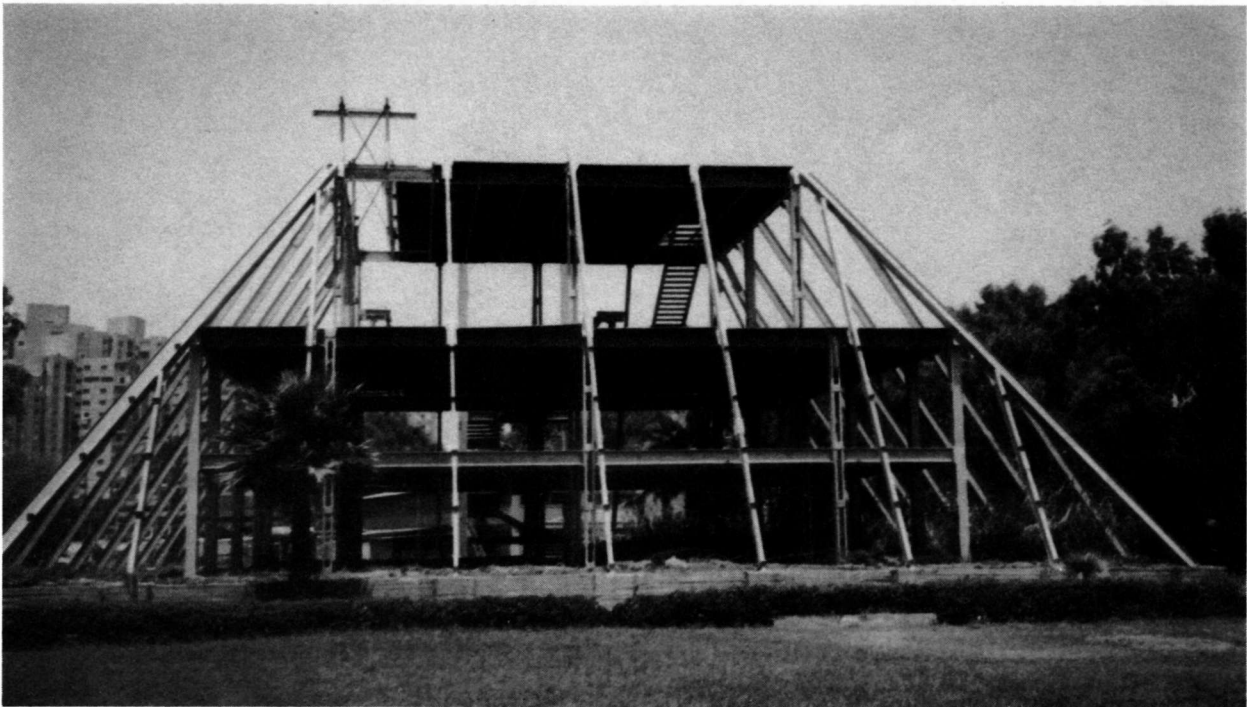


Polizeichor deckt Geschichtsfälschung auf!

Auf welche Art wurden die Pyramiden, eine der gewaltigsten Leistungen der Menschheitsgeschichte, errichtet? Seit Jahrhunderten stritten sich Archäologen aus aller Herren Länder und stellten entsprechende Theorien auf. Von schiefen Ebenen, über monumentale Erdrampen, bis zum Tätigwerden von Außerirdischen wurde gefaselt.

Diese Diskussionen dürften seit dem Besuch des Polizeichores, am Samstag, dem 25.06.94 auf der Pharaoneninsel in Kairo, endgültig der Vergangenheit

angehören. Bei der Fahrt durch die Kanäle der Insel durften wir die großartige Geschichte ägyptischer Kultur noch hautnah erleben. Doch wie groß war das Entsetzen, als wir uns nach Beendigung der Besichtigungstour in Richtung Fähre bewegten: Kalt und nüchtern stellte sich uns ein gewaltiges Stahlgerüst in Pyramidenform in den Weg. Es fiel uns wie Schuppen aus den Haaren: Aha "Degussa"- und nicht abertausende von Sklaven war der wirkliche Erbauer!



Ernütert nahm der Berichterstatter sofort Kontakt mit dem Vorsitzenden Jürgen Moog auf. Doch dieser hatte wegen anderweitiger dringender Verpflichtungen keine Zeit, sich an Ort und Stelle um diesen Fall zu kümmern, obwohl der ägyptische Botschafter an diesem Tag für uns noch greifbar gewesen wäre. SF. Moog versprach jedoch, sich in der Heimat sofort um diesen "Fall" zu kümmern. Nun, da sich bis zum heutigen Tage nichts getan hat (vermutlich haben hochrangige Vertreter der ägyptischen Regierung an höchster Stelle interveniert), gedenke ich,

mit diesen Enthüllungen an die Öffentlichkeit, sprich Presse (...was hiermit geschieht), zu gehen. Sollte die volle Wahrheit in diesem Jahr nicht mehr ans Tageslicht kommen, wird in Erwägung gezogen, den renommierten- und weltbekannten Geschichtsforscher Erich von Däniken einzuschalten. Ich mache aber ausdrücklich darauf aufmerksam, daß dann nicht der Polizeichor, sondern von Däniken die Früchte einer der größten Entdeckungen der Neuzeit ernten wird.

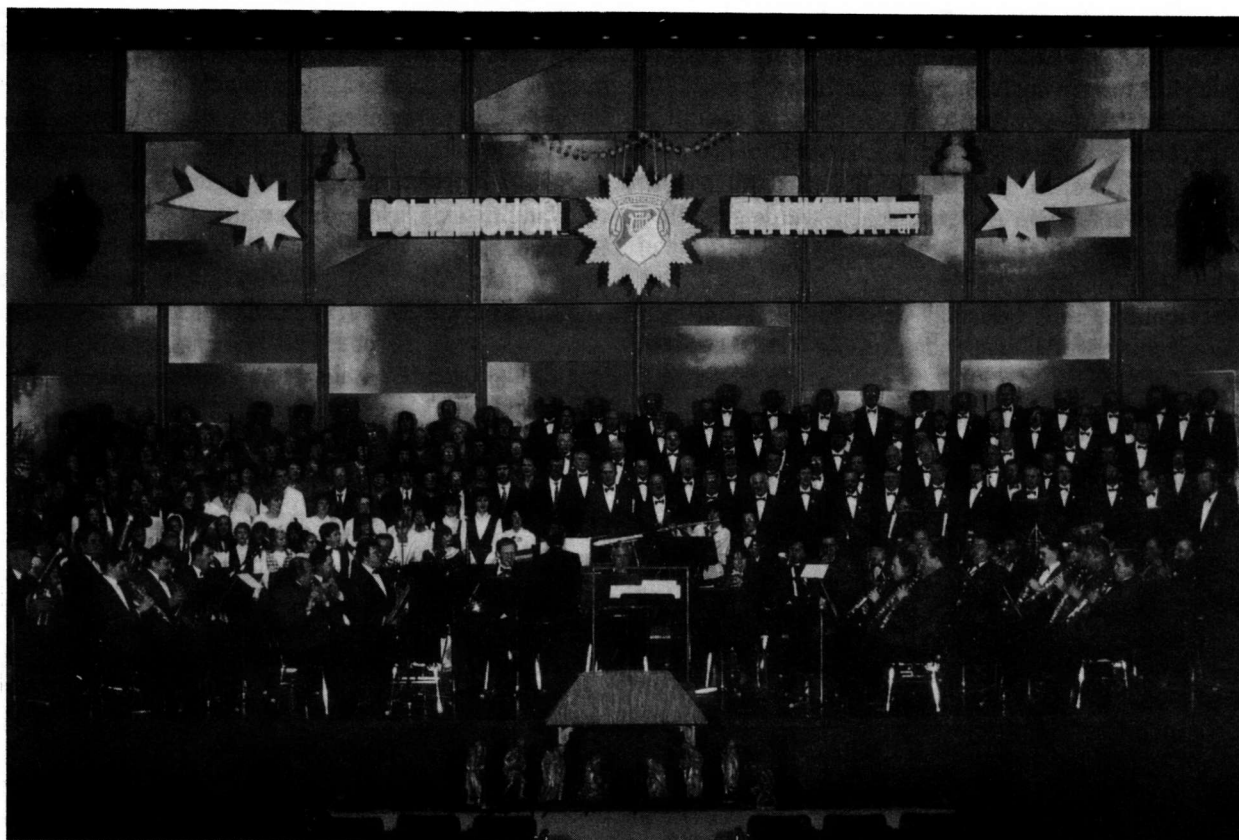
Günter Burkhardt

Neues Outfit !

Nach mehr als 12-jährigem Tragen der bekannten Kleidung (blaue Weste, blaues Hemd und dunkelblaue Hose) wurde mehrfach der Wunsch geäußert, etwas Neues anzuschaffen. Nach einem gemeinsamen Beschluß entschieden wir uns für eine neue Weste. Ein Termin wurde bei der Kleiderfirma KLOTZ festgelegt. Am Dienstag, dem 31.05.94 ging es im Konvoi mit unseren Privatfahrzeugen nach Mömlingen.

Dort stand Herr Klotz jun. zum Anmessen zur Verfügung, obwohl der Betrieb zu dieser Zeit Ferien machte. Nach Vorlage einiger Stoffmuster wurde entschieden. In Zukunft wird neben der alten, eine feinere Weste getragen werden, die auch feierlichen Anlässen genügen wird. Das neue Outfit der Blaulichtsänger: ... lassen Sie sich überraschen !

Fritz Rosenthal



Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle am 19.12.93

Foto: Jürgen Blumenthal

Ehrenvorsitzende:

Heinz Böcher
Siegfried Manke

Ehrenmitglieder:

Fritz Bärsch, Reiseunternehmer
Martin Berg, Bürgermeister a. D.
Helga Böcher, langjähriges Mitglied
Wolfram Brück, Oberbürgermeister a. D.
Guido Denis, Oberstlt. der Belg. Gendarmerie
Karl Druschel, 1. Tenor
Otto Eifert, 2. Baß
Peter Frerichs, Polizeivizepräsident
Dr. Karlheinz Gemmer, Polizeipräsident

Linder Ludwig, 2. Tenor
Hanne Manke, langjähriges Mitglied
Knut Müller, Regierungspräsident a. D.
Alice Reklat, langjähriges Mitglied
Gustav-Adolf Schmiegelt
Karl Schrod, langjähriges Mitglied
Lilli Pölt, Stadträtin
Dr. Walter Wallmann, Ministerpräsident a. D.

Die aktiven Mitglieder des Männerchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Tenor

Ausäderer, Theo
Böcher, Heinrich
Dittmann, Helmut
Druschel, Karl
Düstler, Kurt
Fiolka, Peter
Heinemann, Bernhard
Heinke, Detlef
Heller, Franz
Lockstedt, Edgar
Rübesamen, Dirk
Schacht, Hubert
Schönfelder, Walter
Seibel, Günter
Stephan, Heinrich
Trollius, Jörg
Wagner, Ludwig
Weiß, Herbert
Wolff, Hugo

Instrumentalisten/

Akkordeon:

Mastalirsch, Franz
Blahak, Rainhard

Gitarrist

Jungk, Manfred

Betreuer:

Haas, Werner
Schließmann, Alfred

2. Tenor

Botteon, Franco
Burkhardt, Günter
Doubleur, Rolf
Fischer, Johann
Gelhausen, Helmut
Gelhausen, Thorsten
Hahn, Gerd
Hampe, Heinz
Hartmann, Joachim
Hildebrand, Günter
Hölscher, Jürgen
Kattendick, Jürgen
Linder, Ludwig
Merchel, Ernst
Moog, Jürgen
Rimmele, Johann
Rosenthal, Fritz
Rückert, Johann
Sauer, Max
Schäfer, Dieter
Schmidt, Heinrich
Sievers, Horst
Strüning, Arno
Teichmann, Reinhard

1. Baß

Böhm, Karlheinz
Braum, Werner
Brondke, Willi
Busch, Wolfgang
Diefenthaler, Theo
Erhardt, Hans-Joachim
Förster, Heinz-W.
Gottwald, Horst
Groß, Rüdiger
Hausmann, Helmut
Hildebrandt, Joachim
Hillmann, Adolf
Huhn, Wolfgang
Joswig, Günter
Knak, Jürgen
Krause, Alfred
Liebermann, Wilhelm
Meise, Peter
Philippi, Walter
Schleenbäcker, Heinz
Schmidt, Hermann
Schmidt, Volker
Schneider, Eduard
Seitz, Georg
Sinsel, Friedel
Stohl, Karl-Heinz
Thoma, Norbert
Walther, Willi
Weber, Norbert
Wolf, Horst

2. Baß

Baier, Siegfried
Biaesch, Gerhard
Böcher, Heinz
Eckart, Dieter
Bonerz, Erwin
Ehling, Hans
Eifert, Otto
Georgi, Gerhard
Heumann, Winfried
Hoffrichter, Josef
Kaufer, Dieter
Knodt, Klaus
Manke, Siegfried
Menges, Helmut
Nierlein, Rainer
Ohmer, Reiner
Schmidt, Uwe
Weidlich, Horst
Ziegler, Kurt

Die aktiven Mitglieder des Frauenchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Sopran

Biaesch, Irmgard
Denzinger, Gretel
Dittmann, Alma
Freyer, Charlotte
Gottwald, Christine
Grabitzke, Hildegard
Gratz, Irmgard
Hachenberger, Rosi
Hahn, Elfriede
Hahn, Helga
Hausting, Ursula
Hoffrichter, Margot
Hohmann, Elfriede
Kimpel, Rosi
Kossmann, Lucia
Loch, Irene
Lockstedt, Andrea
Lockstedt, Gisela

Meise, Carla
Müller-Cunradi, Brigitte
Röbbenack, Waltraud
Stahr, Irma
Wagner, Wilma
Weiß, Brunhilde
Ziegler, Martha

2. Sopran

Balz, Ursula
Bieberich, Irene
Burkhardt, Margot
Dill, Rosi
Düstler, Marianne
Fellmann, Traudl
Gelhausen, Veronika
Herold, Hildegard
Hilbl, Sonja
Holz, Renate
Krafczyk, Katharina
Meister, Gisela
Pilger, Elisabeth
Riss, Roswitha
Schmidt, Anna
Selzer, Gerdi
Weinrich, Irmgard

Alt:

Düstler, Annemarie
Groß, Germana
Kolp, Maria
Krieger, Doris
Lotz, Christa
Nikolay, Elise
Pieroth, Christa
Recht, Edelgard
Reklat, Alice
Schacht, Gundula
Scheller, Karin
Schmidt, Irene
Schönfelder, Marianne
Schramm, Mathilde
Töppel, Daniela
Wenzke, Ingeborg
Werkmann, Anja

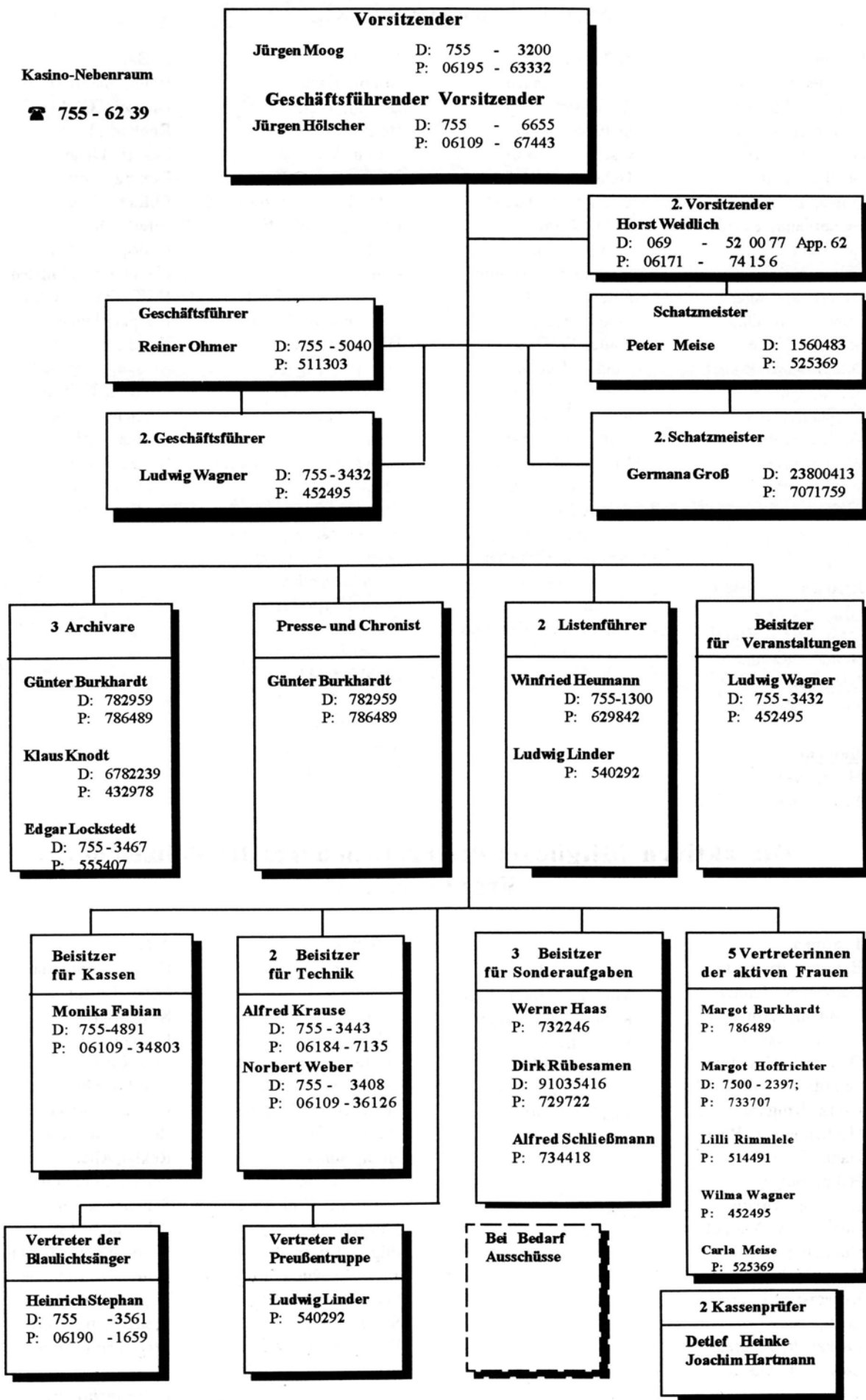
Betreuerinnen:

Rimmele, Lilli
Waitzbauer, Liesel

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Kasino-Nebenraum

☎ 755 - 62 39



Stand: Juni 1994

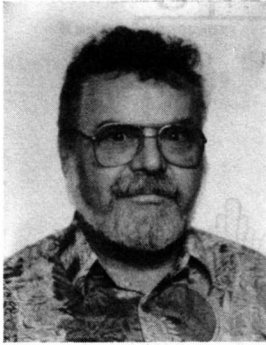
C - Rettinghaus, S II/1



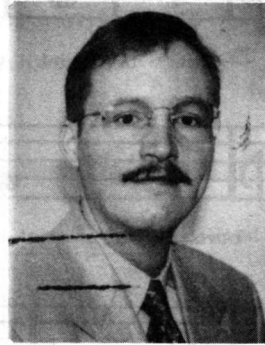
Wir gratulieren sehr herzlich folgenden Sangesfreundinnen und Sangesfreunden, die im III. Quartal 1994 einen "runden" Geburtstag feierten.

Ilse Knauf	01.07.24	=	70 Jahre
Jürgen Müller	02.07.44	=	50 Jahre
Helmut Luckey	08.07.44	=	50 Jahre
Günter Burggraf	09.07.54	=	40 Jahre
Franz Mastalirsch	12.07.54	=	40 Jahre
Ute Sylvia Hoeck	13.07.64	=	30 Jahre
Herta Schmitt	15.07.24	=	70 Jahre
Günter Joswig	01.08.34	=	60 Jahre
Emil Hettich	03.08.14	=	80 Jahre
Ruth Schleicher	06.08.24	=	70 Jahre
Anneliese Kopp	07.08.14	=	80 Jahre
Ralf Scheerer	10.08.44	=	50 Jahre
Manfred Fabiunke	10.08.44	=	40 Jahre
Gloria Glinike	12.08.54	=	40 Jahre
Maria Kolp	13.08.14	=	80 Jahre
Renate Schulz	20.08.44	=	50 Jahre
Jürgen Moog	29.08.54	=	40 Jahre
Ferdinand Kastner	04.09.54	=	40 Jahre
Otto Büttner	15.09.34	=	60 Jahre
Richard Müller	19.09.24	=	70 Jahre
Heinrich Fey	23.09.54	=	40 Jahre
Gerhard Mengel	23.09.54	=	40 Jahre
Burghard Koch	29.09.54	=	40 Jahre

Der Polizeichor stellt vor: 1. Baß



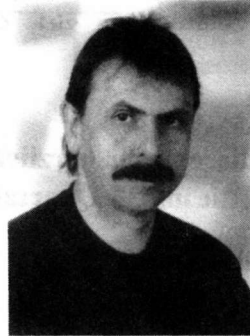
Böhm, Karlheinz
56 Jahre, verw., 1 Kind,
Polizeibeamter (bei der
Verkehrserziehung),
Hobbys: Singen, Klein-
garten



Erhard, Hans-Juergen
31 Jahre, led., Einkaufs-
leiter in einem Kranken-
haus, Hobbys: Singen,
Zeichnen, Sport, Rei-
sen, Sprachen u. Mu-
seumsbesuche.

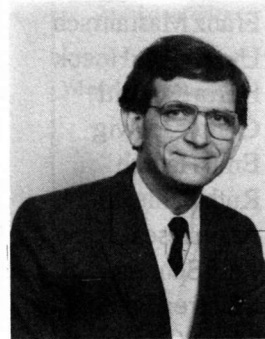


Braum, Werner
57 Jahre, verh., 1 Toch-
ter, Polizeibeamter (bei
der Verkehrsüberwa-
chung), Hobbys: Sin-
gen, Handball, Schwim-
men



Gottwald, Horst
39 Jahre, verh. 1 Kind,
Fahrtreppenmonteur -
Stadtwerke Ffm., Hob-
bys: Singen, Bowling-
spielen, Wandern, Ge-
hen, Familie

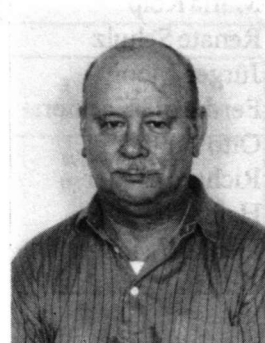
Bronke, Willi
72 Jahre, 4 Kinder, Po-
lizeibeamter i. R., Hob-
bys: Garten, Wandern
u. Reisen



Groß, Rüdiger H.
52 Jahre, verh. 2 Kin-
der, Verwaltungsange-
stellter im Sicherheits-
dienst, Hobbys: Chor-
gesang, Schießsport



Busch, Wolfgang
49 Jahre, verh., 1 Kind,
Bundesbankangestell-
ter, Hobbys: Bergstei-
gen, Wandern, Karne-
val, Turnverein

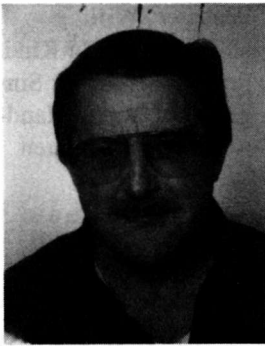


Hausmann, Helmut
59 Jahre, verh., 1 Kind,
Feuerwehrmann i. R.,
Hobbys: Singen, Ke-
geln, Basteln



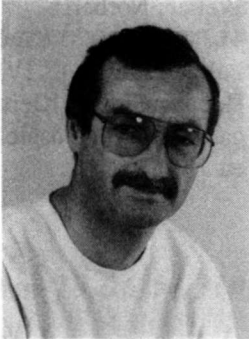
Diefenthäler, Theo
29 Jahre, verh., Ver-
waltungsangestellter
(Bau-Berufsgenossen-
schaft), Hobbys: Aqua-
istik, Modelleisen-
bahn, Singen

Hildebrandt, Joachim
54 Jahre, verh., 1 Kind,
Polizeibeamter (K 61),
Hobbys: Radfahren,
Schwimmen, Singen

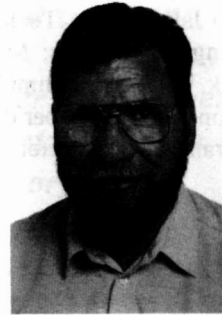


Hillmann, Addi
61 Jahre, 3 Kinder,
Kraftfahrer (Rentner),
Hobbys: Chorgesang,
Kleingarten Schlag-
zeuger/Band

Meise, Peter
44 Jahre, verh., 2 Kin-
der, Steuerbeamter bei
der Oberfinanzdirek-
tion Ffm, Hobbys:
Sport, Kleingarten,
Sammeln von Streich-
holzschachteln und
Telefonkarten



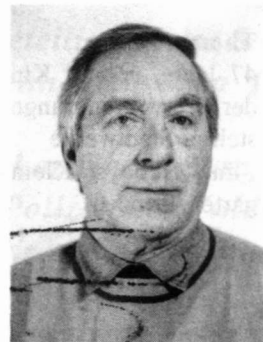
Huhn, Wolfgang
50 Jahre, gesch., 1 Kind,
Kripo-Beamter (P IV/
24), Hobbys: Fotograf-
ieren, Jogging, Schwim-
men



Philippi, Walter
53 Jahre, 4 Kinder,
Postbeamter, Hobbys.
Singen, Wandern, Fil-
men



Knak, Jürgen
40 Jahre, verh., 3 Kin-
der, Kriminalhaupt-
kommissar (K 23), Hob-
bys: Chorgesang, Rad-
fahren, Heimwerken



Schleenbäcker, Heinz,
59 Jahre, gesch., Pen-
sionär, Hobbys: Wan-
dern, Kegeln, Tanzen,
Fotografieren, Reisen

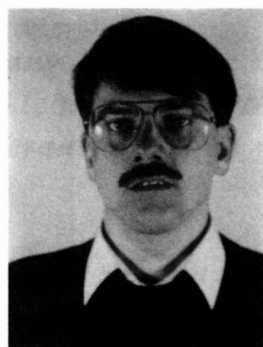
Krause, Alfred
47 Jahre, verh., 2 Kin-
der, Polizeibeamter (bei
dem Fernmeldedienst),
Hobbys: Singen, Rei-
sen, techn. Basteln



Schmidt, Hermann
60 Jahre, verh., 3 Kin-
der, Rentner, Hobbys:
Singen, Reisen, Lesen



Liebermann, Willi
59 Jahre, gesch., 1 Kind,
Kriminalbeamter (K II/
3), Hobbys: Musik (Kla-
vier, Singen), Tennis



Schmidt, Volker
30 Jahre, led., Versiche-
rungskaufmann, Hob-
bys: Singen, Reisen,
Lesen, Radfahren



Seitz, Georg
74 Jahre, verw., 1 Kind,
Rentner, Hobbys: Singen,
Garten, Radfahren



Walther, Willi
66 Jahre, verh., 1 Kind,
Rentner, Hobbys: Singen,
Radfahren, Handwerken,
Schwimmen



Stohl, Karlheinz
59 Jahre, verh., Techn.
Angest., Hobbys: Musik,
Wandern, Sammeln von
Aufsätzen über die
Frankfurter Stadtteile



Weber, Norbert
41 Jahre, verh., 1 Kind,
Polizeibeamter (S IV),
Hobbys: Singen, Kleingarten,
Keyboardspielen



Thoma, Norbert,
47 Jahre, verh. 1 Kinder,
Verwaltungsangestellter
Stadtwerke Ffm., Hobbys:
Kleingarten, Tanzen

Weitere Mitglieder des 1. Basses:

Förster, Heinz Wolfgang
Joswig, Günter
Sinsel, Friedel
Wolf, Horst

Mahnende Worte unseres Listenführers Ludwig Linder

Liebe Sangesfreunde !

Im PCJ sollte auch einmal Kritik geübt werden. Und da in der Singstunde nicht immer alle da sein können, möchte ich meine Kritik hier allen zu lesen geben.

Bereits in der Januar -Ausgabe des PCJ stand zu lesen:

***Am 18.06.94, 20:00 Uhr: 25-Jahrfeier des Chores der Hessischen
Wasserschutzpolizei in Flörsheim-Wicker
(Männerchor)***

***Am 19.06.94, 10:00 Uhr: 75-Jahrfeier des Kleingartenverein
Louisa e. V.***

Trotz dieser frühen Ankündigung war die Beteiligung der Sänger an dem Freundschaftssingen in Wicker gering, selbst wenn man etwa 15 Sangesfreunde als Urlauber oder Kranke in Rechnung stellt.

In Wicker waren wir als der größte Polizeichor Hessens angekündigt. Leider war es so, daß kleinere Chöre, zum Beispiel der Polizeichor Fulda, trotz weiter Anreise (mit zwei Bussen) mit mehr Sängern als wir auf der Bühne standen.

Anzuerkennen ist, daß einige Sangesfreunde private Feiern unterbrochen haben, um zu dem Auftritt zu kommen. Die Blaulichtsänger wurden extra von einer Polizeiveranstaltung zum Singen nach Wicker geholt. Aber wo waren die 20 fehlenden Sänger ? Wo warst Du ?

Nicht nur Alte Oper, Kaiserdom und Jahrhunderthalle sind wichtige Auftritte - nein, auch solche, die die Freundschaft zu anderen Chören pflegen. Wir rechnen bei Gelegenheit auch mit deren Besuch.

Wenn man ein Hobby hat, kostet es Zeit und Geld, und man muß auch einmal weite Wege gehen.

Wir haben ein Hobby, das ist der Chorgesang. Aber bitte nicht nur die Rosinen herausuchen! Auch die Singstunde, die kleinen Konzerte in einem Altenheim usw. gehören dazu. An den geselligen Veranstaltungen sollten sich ebenfalls mehr Sangesfreunde beteiligen!

Noch ein Wort zu Wicker. Bei solch einem Singen werden die großen Chöre an den Schluß gesetzt, damit die anderen nicht vor einem leeren Saal singen.

Euer Listenführer Ludwig



Sing mit uns !

Sing mit im Polizeichor Frankfurt am Main ! Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die Blaulichtsänger und die Preußentruppe. Bestimmt haben Sie schon von uns gehört, sei es durch Konzerte in Palmengarten, Alter Oper, Paulskirche, Kaiserdom und Jahrhunderthalle oder durch unsere zum Teil spektakulären Konzertreisen wie nach Brasilien und China.

Wir haben noch viel vor und wollen auch in Zukunft ein leistungsstarker Chor bleiben. Deshalb suchen wir vornehmlich Sängerinnen und Sänger bis zu 50 Jahren, die in unserem Polizeichor mitsingen möchten !

Wenn Sie

- Freude am Gesang haben,
- Geselligkeit unter Freunden schätzen und
- mit Ihrer Stimme für unsere Polizei werben wollen,

dann kommen Sie doch einfach zu uns. Jede Berufsgruppe ist willkommen.

**Unser Frauenchor probt jeden Dienstag um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Unser Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Wir freuen uns über Ihr Interesse !

Ihr Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

**Polizeipräsidium Frankfurt
Friedrich-Ebert-Anlage 9 - 11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069 - 755 - 6655**



Ziehen Sie um ?

An den

Polizeipräsidium Frankfurt

60327 Frankfurt/M.

Dann füllen Sie bitte das For-

Umschlag und senden es an die
nebenstehende Adresse:

[illegible]

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ Ort _____

Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ Ort _____

--	--	--	--	--

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ

Ort _____

Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ _____ Ort _____

Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ _____ Ort _____

--	--	--	--	--

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ

Ort _____

Dienststelle: _____ Telefon: _____

Dienststelle: _____ Telefon: _____

Dienststelle: _____ Telefon: _____

Telefon: _____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und

bereits erteilter Einziehungsermächtigung.

Bankleitzahl

Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main



Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
als

☐

aktives Mitglied

☐

passives Mitglied

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Zuname:

Vorname:

geb. am:

in:

PLZ: Wohnort:

Straße:

Beruf:

Dienststelle:



- privat: /

dienstlich:

Aufnahme ab:

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten:

Beruf:

Name und Geburtsdatum der Kinder unter 12 Jahren:

Ich wurde geworben durch: .

Zuname: Vorname:

Die Vereinverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverarbeitung. Ich bin damit einverstanden, daß o.g. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine

Mitgliedsbeiträge

☐

1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes):

Konto-Nr.:

Bankleitzahl:

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am:

Vorsitzender:

Geschäftsf. Vors.:

2. Vorsitzender:

1. Geschäftsführer:

2. Geschäftsführer:

1. Schatzmeister:

2. Schatzmeister:

ggf. Vertreter der Frauen:

Mitgliedsnummer:

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis

versandt am:

EDV erfaßt am:

Ablage:

**Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:**

POLIZEICHOR

Weinfest	am	15.10.94
Infotreffen der Australienfahrer	am	09.11.94
Konzert im Kaiserdom	am	16.11.94
Frauentreffen	am	23.11.94
Nikolausfeier im Polizeipräsidium	am	05.12.94
Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle	am	10.12.94
Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium	am	17.12.94
Australienreise	vom	29.05.-12.06.95
CD/Musikkassetten vom letzten Weihnachtskonzert sind da !!		

**FRANKFURT
AM MAIN**

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Postvertr. Entgelt bez. D 10767 F

Friedrich-Ebert-Anlage 11
60049 Frankfurt a. M.